Vernichtungspläne für Deutschland

Benes, der untrennbar mit dem Leid der Sudetendeutschen verbunden ist, war mit der größte Deutschenfeind, des letzten Jahrhunderts.

Während der Ausarbeitung des Versailler Diktats und schon davor log er dort das sich die Balken bogen. Briten und USA erkannten schnell, was das für ein schmieriger Typ war. Er wurde nur angehört und später auch seinen Ansprüchen größtenteils nachgegeben, weil die Franzosen ja sagten. Und da man die französische Stimme auch für eigene Ziele brauchte, wurde jedes Selbstbestimmungsrecht für die Sudetendeutschen mit den Füßen getreten und zu Grabe getragen. Hauptsache die Franzosen konnten eine zusätzliche antideutsche Feindmacht installieren!

Bereits am 19.Februar 1919 klebten im böhmischen Raum tausende Flugblätter in tschechischen Ortschaften, wo die 10 Gebote der Tschechen angemahnt wurden. Gebote die rassistischer nicht sein konnten!

Auszüge:

...**Vermeidet die deutsche Art zu denken, besucht nur tschechische Kaffeehäuser, verlangt überall die ausschließliche Benutzung unserer Sprache bei allen Aufschriften und Bedienungen, verlangt überall nur tschechische Zeitungen, lehnt deutsche Zeitungen ab...**

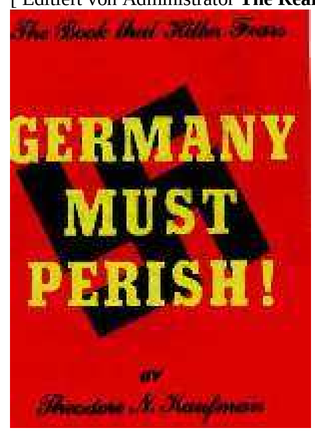
...besucht nur tschechische Bäder und Sommerfrischen...fahrt zum Vergnügen weder nach Wien oder nach Berlin, auch nicht die Ostseebäder...

...pflegt keine Verbindungen mit Angehörigen uns feindlicher Nationen, führt die Reinigung unseres nationalen Lebens in den Familien, der Gesellschaft, in den Ämtern oder der Öffentlichkeit durch...

die sogenannte "Kuffnerkarte" hinter dessen Pseudonym nur Benes steckte, steckte hier noch weitere großtschechische Träume ab und begünstigte noch andere panslawischen Träume.
Deutschland wollte er nur ein "Reservat" lassen.
Man beachte er wollte sogar eine Adriaenklave, um Zugang zum Meer zu bekommen!

[Editiert von Administrator **The Real Blaze** am 20.12.06 17:46]





1941 erschien dann in New York die aufsehenerregende Broschüre des Juden **Theodore N. Kaufman**:

„Germany must perish“ auf deutsch: "Deutschland muß zugrunde gehen", in dem Kaufman nicht weniger als die Sterilisierung von ganz Deutschland forderte.

Kaufman an der Schreibmaschine, wo er seine Mordpläne gegen das Deutsche Volk zu Papier brachte

Die entscheidenden Stellen des Kaufman-Buches, das in der Argyle Press, Newark, N. Y., erschien, lauten:

"Wenn man die Bewohner der eroberten oder annektierten Gebiete abzieht, zählt die deutsche Bevölkerung etwa 70.000.000 Personen, etwa zu gleichen Teilen männlichen und weiblichen Geschlechts. **Um den Zweck ihrer völligen Auslöschung zu erreichen, müßten nur etwa 48 000 000 Menschen sterilisiert werden** - die Männer über 60 und die Frauen über 45 bleiben außer Betracht, da deren Fortpflanzungsfähigkeit nur noch in sehr beschränktem Maße gegeben ist.



Der jüdische Kaufmanplan: nach der Ausrottung des deutschen Volkes stellte sich Kaufman die Europakarte dann so vor...

Was die unfruchtbarzumachenden Männer betrifft, so wäre die Behandlung der organisierten, militärischen Einheiten am leichtesten und einfachsten durchzuführen. Wenn man, um nur eine Zahl zu nennen, davon ausgeht, daß 20 000 Chirurgen zur Verfügung stehen und daß jeder mindestens 25 Operationen am Tage durchführen könnte, so würde die Sterilisierung der in militärischen Einheiten zusammengefaßten Männer nicht mehr als einen Monat beanspruchen.

Es braucht nicht betont zu werden, daß bei einer größeren Anzahl von Ärzten, und die Zahl würde sicher weit über 20.000 liegen, wenn man berücksichtigt, aus wie vielen Völkern sie rekrutiert werden könnten, entsprechend weniger Zeit erforderlich sein würde. Die restliche männliche Bevölkerung Deutschlands könnte innerhalb von drei Monaten behandelt werden.

Wenn man berücksichtigt, daß für die Sterilisierung von Frauen etwas mehr Zeit benötigt wird, läßt sich errechnen, daß die gesamte weibliche Bevölkerung Deutschlands in drei Jahren oder noch kürzerer Zeit unfruchtbar gemacht werden könnte.

Die vollständige Sterilisierung beider Geschlechter, und nicht nur eines Geschlechtes, muß als notwendig angesehen werden angesichts der heutigen deutschen Lehre, daß ein einziger Tropfen deutschen Blutes einen Menschen zu einem Deutschen macht.

Natürlich wird es, nach erfolgter Sterilisation, keine Geburtenrate in Deutschland mehr geben. **Bei der normalen Sterblichkeit von 2 Prozent im Jahr wird die Zahl der lebenden Deutschen alljährlich um 1.500 000 abnehmen. Demzufolge wäre das Ziel, das Millionen Leben und Jahrhunderte vergeblichen Mühens gekostet hat, nämlich die Ausschaltung des deutschen Wesens und seiner Träger, nach zwei Generationen eine vollendete Tatsache.**

Der deutsche Wille wird durch Atrophie verschwinden, da er nicht mehr übertragen werden kann, und die Macht Deutschlands wird überhaupt keine Rolle mehr spielen."

Inwieweit diese Broschüre im später entwickelten Morgenthau Plan Verwendung fand ist unklar.
Die Bedeutung wird in unserer Zeit natürlich heruntergespielt, dafür die propagandistische Verwertung durch Goebbels herausgestellt...

[Editiert von Administrator **The Real Blaze** am 14.01.09 21:41



Friday, March 24, 1933

Daily Express

JUDEA DECLARES WAR ON GERMANY

Jews Of All The World Unite In Action

BOYCOTT OF GERMAN GOODS

MASS DEMONSTRATIONS IN MANY DISTRICTS

DRAMATIC ACTION

HIGHER WAGES FOR STEEL WORKERS

MR. MacDONALD EXPLAINS HIS TOUR

"PEACE CAN BE KEPT IN EUROPE"

New "Swap" Bill In The Dail

das war die weltweite Kriegerklärung der Juden an das dritte Reich, März 1933

Bereits am 24. März 1933 rief die Führung der jüdischen Welt, von London aus, zum Kampf gegen das deutsche Volk auf. **Zu der Zeit gab es noch keine Konzentrationslager,**

Nürnberger Gesetze oder sonstige Judenverfolgungen.

Wikipedia: Kaufman produzierte noch eine zweite Auflage und warb dafür mit erfundenen lobenden Kritiken.

Er muß echt viel Geld gehabt haben nach einer unwichtigen und "kaum beachteten" ersten Auflage auch noch eine zweite Auflage zu produzieren. Man kann ja denken was man will, er hätte Vermögen oder ein Erbschaft gehabt. Hatte er aber nicht: **Wikipedia:** Kaufman, damals 31 Jahre alt, war zunächst **in der Werbung tätig ***gewesen **und verkaufte zum Zeitpunkt der Veröffentlichung Eintrittskarten.**

in der Werbung tätig*: In den USA war auch zu dieser Zeit schon die Einmannwerbung mode: Das heißt du stülpst dir eine Werbeplakat über den Körper und rennst die Straßen rauf und runter...



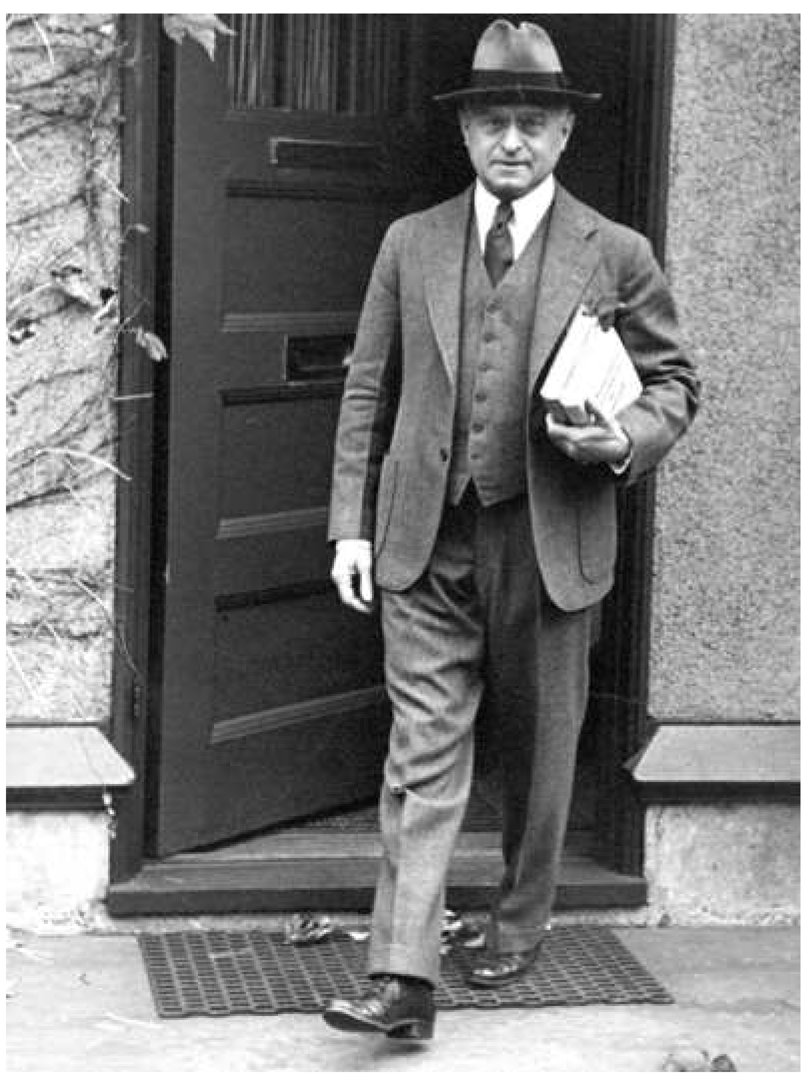
diese Menschen sind auch in der Werbung tätig...

Der Morgenthauplan zur Vernichtung Deutschlands

Der Initiator und Namensgeber des Vernichtungsplanes gegen das deutsche Volk war der amerikanische Jude Morgenthau.
Der Verfasser des Morgenthauplanes, Harry Dexter White, ist ein amerikanischer Jude aus Litauen und Kommunist.
Der Plan ist ein Teil des Kriegsprogramms des Weltjudentums am deutschen Volk. So wie alles Unrecht, das damals an Deutschland geschah:
die Austreibung der Deutschen, die Niedermetzelung von Millionen unschuldiger Deutscher ein Teil dieses erklärten Krieges vom März 1933 war.


Morgenthau(Mitte) plante die Vernichtung des Deutschen Volkes

Die einflußreichsten Befürworter des Morgenthau-Vernichtungsplanes bei Präsident Roosevelt waren der amerikanische Jude Felix Frankfurter,
oberster amerikanischer Bundesrichter, und die jüdischen Finanzleute Bernhard Baruch und James P. Warburg.



Felix Frankfurter, einflußreicher Befürworter des Morgenthauplanes zur Vernichtung Deutschlands

Unterschrieben ist der Morgenthau-Vernichtungsplan von Präsident Roosevelt, dem willigen Werkzeug des amerikanischen Judentums, der sich offen als begeisterter Zionist bekannte. Wenn der Morgenthauplan,
die Umwandlung Deutschlands in ein primitives Weideland, durchgeführt worden wäre, **würde er den größten Akt eines Völkermordes dargestellt haben, den die Geschichte der Neuzeit kennt.**



Unterschrieb bereitwillig Morgenthaus Vernichtungsplan gegen das Deutsche Reich: Präsident Franklin D. Roosevelt - der schon 1932 die Vernichtung Deutschlands forderte!

Präsident Roosevelt war persönlich ein blinder, unversöhnlicher Hasser Deutschlands und redete bereits 1932! von der Vernichtung Deutschlands. Ohne diesen Haß wäre es möglich gewesen, den Krieg zu vermeiden bzw. um Jahre früher zu beenden. Roosevelt und seinem Kreis galt die Befriedigung ihres Hasses mehr als Menschenleben, mehr selbst als das Leben amerikanischer Bürger. Er verweigerte einen Vertragsfrieden. Um seine Vernichtungspläne ausführen zu können, verlangte er die bedingungslose Unterwerfung, wie dies vor Jahrtausenden bei wilden Völkern üblich war.

Im Januar 1943 verkündete Roosevelt, entgegen den Bedenken all jener, die die darin liegende unheilvolle Verlängerung des Krieges erkannten, von Casablanca aus die Forderung nach **der „unconditional surrender“, der bedingungslosen Unterwerfung Deutschlands**, als **das unverrückbare Kriegsziel der USA**.

Das deutsche Volk war von Sorge und Schrecken erfüllt, als es gleichzeitig von den unmenschlichen und maßlosen Rache- und Vernichtungsplänen Kunde erhielt, die Roosevelt

und das amerikanische Judentum gegen Deutschland vorbereiteten. Den Höhepunkt dieser Vernichtungspläne bildete der sogenannte Morgenthauplan.
Dieser sah vor, **daß Deutschland zerstückelt und seiner Industrie beraubt werden sollte**. Seine Kohlenbergwerke sollten ersäuft werden, und seinen Bewohnern sollte nur die Beschäftigung **mit Ackerbau und Viehzucht gestattet werden.** Bei der katastrophalen Übervölkerung Deutschlands verurteilte **dieser Plan an die zwei Drittel der deutschen Bevölkerung zum Tode.**

In seinem Buch ***Germany Is Our Problem*** (Deutschland ist unser Problem) beschreibt Morgenthau, der Finanzminister der USA, seinen teuflischen Plan (vgl. hierzu auch sein als „**top secret**" [höchst
geheim] bezeichnetes Memorandum Program to Prevent Germany from starting a World War III):

„**Alle industriellen Anlagen und Ausrüstungen sollen vollständig abgebaut und entfernt werden.**
Die gesamte Ausrüstung der Kohlenbergwerke soll entfernt und die Bergwerke selbst vollständig vernichtet [ersäuft] werden.

Abtretung weiter deutscher Gebiete in Ost und West.

Zerreißung und Aufteilung des verbleibenden Rest-Deutschlands in eine Reihe voneinander völlig unabhängiger Kleinstaaten.

Schließung der Schulen und Universitäten.

Vollständige Sperre der Kapitaleinfuhr, scharfe Kontrolle, daß keine Schlüsselindustrie entstehe.“

Der Plan des Juden Morgenthau, Finanzministers der USA, war der strategische Vernichtungsplan des amerikanischen Judentums,
den dieses durch Amerika an Deutschland zu vollziehen versuchte.

Das US- Regierungs- Printing-Office veröffentlichte im November 1967 in zwei dickleibigen Bänden die Teile des Morgenthau Tagebuches, die sich mit Deutschland befassen (Morgenthau Diary, prepared by the subcommittee to investigate the administration of the internal security act and other internal security laws of the committee on the judiciary united states senate, Washington).

Diese Dokumente legen die Entwicklung und den Ausgang dessen dar, was als Morgenthau-Plan für die Umwandlung eines geschlagenen Deutschlands in eine Weidelandschaft bekannt geworden ist. Aus dieser außerordentlich umfangreichen Dokumentation, aus der auch die unterschiedlichen Auffassungen der höchsten US-Führungsgremien in bezug auf Nachkriegs-Europa deutlich werden, gleichermaßen aber auch der diktatorische Führungsstil F. D. Roosevelts, mögen hier nur zwei Vorschläge herausgehoben werden.

Beide Vorschläge sind bis zur Veröffentlichung des US-Senates 1967 **weitgehend unbekannt geblieben**, waren offizielle Diskussionsgrundlagen höchster amerikanischer Führungsstellen waren grundsätzlich nicht auf Recht, sondern auf wirtschaftliche Markterweiterung der Siegermächte aufgebaut, offenbaren die Bedenkenlosigkeit, mit denen

man über das Schicksal auch der kleinen „verbündeten" Staaten - ohne sie anzuhören - verfügte, und kennzeichnen die Mentalität, nach der die europäische Faktenlage 1945 mit Ihren Wirkungen bis in die Gegenwart konstruiert wurde:

Zwei-Staaten-Plan

Interoffizielle Mitteilung des Schatzamtes Datum: 28. August 1944 An: Mr. White Von: Mr. Bittermann

Gegenstand: Vorschlag für die Aufteilung Deutschlands als Präventivmaßnahme gegen eine militärische Wiederauferstehung.

1. Die Grundbetrachtung dieser Vorschläge ist, daß die industriellen Mittel für militärische Aggression der deutschen Verfügungsgewalt entzogen werden sollten.

2. Die Bevölkerung sollte in der Weise auf geteilt werden, daß die norddeutsche Bevölkerung zusammengelassen
und die süddeutsche Bevölkerung - wenn möglich - als separate Einheit abgetrennt wird.

3. Das Bestehen der UdSSR auf der Curzon-Linie als der Ostgrenze Polens mit dem Versprechen, Polen im Westen Kompensationen zu geben, muß anerkannt werden. Die UdSSR hat ebenso kürzlich Ansprüche auf den eisfreien Hafen von Königsberg erhoben. Auf den Karten, die diesem Bericht angeheftet sind, sind diese Faktoren berücksichtigt worden.

Plan 1: Aufteilung Deutschlands mit territorialen Abtretungen an die Niederlande, Belgien und Frankreich.



Grenzen

Es wird vorgeschlagen, daß der neue norddeutsche Staat begrenzt werden sollte im Westen von der Westgrenze des alten Staates Oldenburg, ausschließlich jedoch des Hafens Wilhelmshaven und des anschließenden Landes, und grob der Linie 7 Grad 30 Minuten östlich des Rheines bei der Stadt Neuwied folgen sollte.
Die Grenze setzt sich entlang des Rheines bis Mainz fort.

Die Südgrenze verläuft parallel des Mains und der alten bayerischen Grenze bis zur tschechoslowakischen Grenze.

Die Ostgrenze, die bei Stettin beginnt, verläuft längs der Oder bis zur Einmündung der Neiße, folgt der Neiße bis zur tschechoslowakischen Grenze in der Nachbarschaft von Görlitz.

Die Nordgrenze würde verändert werden, um die Provinz Schleswig und einen Teil von Holstein an Dänemark abzutreten. Diese Grenze würde annähernd zwischen Lübeck und einem Punkt in der Elbe gegenüber der Stadt Stade verlaufen. Diese Demarkationslinien

würden die folgenden Wirkungen auf die militärische und wirtschaftliche Situation Deutschlands haben.

Der Kieler Kanal würde dänisches Territorium sein mit einem weiten Sicherungsraum gegenüber Süden. Die Linie von 7 Grad 30 Minuten und die Oldenburg-Grenzen würden das Ruhrtal mit allen seinen industriellen Einrichtungen von dem deutschen Staat ausschließen. Der Dortmund-Ems-Kanal würde sich ebenfalls außerhalb des deutschen Territoriums befinden, zumal dieser Kanal wesentlich ist für die Versorgung der Ruhr-Stahlwerke mit Eisenerz.

Die Südgrenze folgt annähernd den Grenzen der alten Staaten von Baden-Württemberg und Bayern, während die Ostgrenze die territoriale Kompensation gegenüber Polen sicherstellt als Ergebnis der russischen Inbesitznahme Weißrußlands und der ukrainischen Abschnitte des alten Polen. Auf der Karte ist Schlesien Polen übertragen.

Es ist vorgeschlagen, einen neuen süddeutschen Staat zu errichten, der sich aus der Republik Österreich und den früheren Staaten Bayern, Württemberg und Baden und dem Teil von Hessen-Darmstadt auf dem rechten Rheinufer zusammensetzt. Solche Teile Bayerns westlich des Rheins sind auszuschließen.

Unter den Alliierten ist Übereinstimmung darüber erzielt worden, Österreich als separaten Staat wiederherzustellen, doch sind bisher keine Grenzen festgelegt worden. Die alte österreichische Republik hat jedoch keine ausbalancierte Wirtschaft, zumal die Stadt Wien für das relativ arme landwirtschaftliche Hinterland zu groß ist: Der neue Staat würde das reiche bayerische Agrarland mit dem österreichischen Staat verbinden und auf diese Weise eine ausgeglichenere wirtschaftliche Einheit erzeugen. Er würde wichtige Industriezentren bei München, Wien, Stuttgart und Mannheim haben, aber wenig Schwerindustrie.

Es ist vorgeschlagen, die französischen Grenzen bis zum Rhein, bis zur Stadt Koblenz auszudehnen. Dies würde Frankreich das Saarbecken geben und so die lothringische Industrie ergänzen. Das Ruhrtal ist aufgeteilt zwischen den Niederlanden und Belgien. **Es mag möglich sein, eine Grenze mitten durch die Ruhrstädte zu ziehen, bei welcher der untere Abschnitt an Belgien geht und Dortmund, Essen, Elberfeld und Düsseldorf einschließen würde.**

Der Nordabschnitt parallel der niederländischen Grenze würde Ruhrort, Gelsenkirchen, Hamm und Münster einschließen. Die Grenze könnte so gezogen werden, daß Krefeld und Mönchengladbach getrennt würden. Diese Industriestädte könnten dann den Niederlanden gegeben werden und entsprechend Belgien oder kombiniert mit irgendeinem Abschnitt, um eine ausgeglichenere wirtschaftliche Einheit zu schaffen. Die Aufteilung des Ruhrgebietes würde eine weitere Prüfung erforderlich machen. Die Stadt Aixla-Chapelle zu deutsch: Aachen , würde in der belgischen Sektion liegen.

Die wirtschaftlichen Konsequenzen der Aufteilung

Die vorgeschlagene Aufteilung würde dem norddeutschen Staat ein überwiegend landwirtschaftliches Territorium belassen. Es würde jedoch die Manufakturindustrie von Berlin, Dresden und Leipzig einschließen. Es würde die wichtigen Seehäfen Hamburg, Bremen und Lübeck enthalten. Dieser norddeutsche Staat würde keine Schwerindustrie (Stahl) haben, besonders nicht, seitdem das schlesische Industrie- und Kohlengebiet in diesem

Vorschlag an Polen angegliedert wurde. Der süddeutsche Staat würde die bedeutenden Industriezentren Wien, München und Mannheim einschließen. Dieses Gebiet würde ebenfalls keine weitläufige Schwerindustrie haben.

Die bedeutenden Industrie- und Grubengebiete sind in diesem Vorschlag zwischen kleinen Nationen aufgeteilt,
mit Ausnahme des Saarbeckens, das an Frankreich kommt.

Gegenwärtig besitzen die Niederlande wenig Schwerindustrie und haben keine Vorräte an Kohle und Stahl. Die Eingliederung des nördlichen Teiles des Ruhrgebietes und des Agrarlandes, das sich an die Niederlande anschließt, würde die Erfordernisse der niederländischen Wirtschaft ergänzen. Belgien hat schon eine beträchtliche Schwerindustrie, aber die Hinzufügung dieses Territoriums würde Belgien wirtschaftlich stärker machen.

Polen, wie es vor dem Krieg gestaltet war, hatte wichtige Industriezentren In Warschau, Posen und Lodz. Die neue Regelung würde die Industriestadt Breslau hinzufügen, während der Danziger Hafen wiederum von Polen genutzt werden kann, womit auch Gdingen entlastet wird. Bei Sicherstellung ganz Schlesiens oder seines größten Teiles würde Polen eine produktive Industrieregion zugefügt werden, die seiner Wirtschaft eine größere Ausgeglichenheit geben würde. Im Hinblick auf die Lage der Flüsse und der Oder als Grenze des neuen Polen mag es wünschbar sein, den Hafen von Stettin zu internationalisieren. Der gegenwärtige Vorschlag hat keine Änderung in den Grenzen der Tschechoslowakei vorgesehen. Es mag wünschbar sein, der Tschechoslowakei einen Teil Schlesiens zu geben, um der Tschechoslowakei eine Industrielle Stärke zuzuführen.

Die Bevölkerung

Vor dem Krieg betrug die Bevölkerungszahl Deutschlands 66 Millionen. Nach der Kartenaufteilung hier würde der norddeutsche Staat eine Bevölkerung von annähernd 30 Millionen haben, von denen 10 bis 12 Millionen in Städten mit über 500 000 Einwohnern leben. Die Vermutung mag gewagt sein, daß annähernd die Hälfte der Bevölkerung in der Landwirtschaft tätig ist und der Rest in der Herstellung und im Handel. Der süddeutsche Staat würde eine Bevölkerung von annähernd 20 Millionen erhalten, von denen 5 Millionen in größeren Städten wohnen. Allein Wien hat eine Bevölkerung von fast 2 Millionen gegenüber München von 700 000.

Das Gebiet, das Frankreich gegeben wird, würde annähernd 20 Millionen enthalten, Polen 6 Millionen und die Niederlande und Belgien 12 bis 13 Millionen.

Diese Bevölkerungsaufteilung ruft gewisse ernsthafte politische Fragen hervor. Das an Frankreich angegliederte Land würde kein besonderes Problem schaffen, da die 2 Millionen im Vergleich zur französischen Bevölkerung gering sind. Die Hinzufügung gegenüber den Niederlanden und Belgien jedoch würde ernsthafte Auswirkungen haben, da das an die Niederlande gegebene Territorium fast so viel Menschen enthält wie die Niederlande selbst vor dem Krieg besessen haben. 5 Millionen würden zu Belgiens Bevölkerung von 8 Millionen hinzugefügt werden. Diese Minoritäten würden so groß sein, daß sie in den Ländern, welchen sie hinzugefügt würden, politische Instabilität hervorrufen würden, besonders wenn man ihre Konflikte mit Minderheitenproblemen in der Vorkriegszeit berücksichtigt. Überdies liegt die Gefahr darin, daß diese Bevölkerungen, wenn sie mit Gruppen des eigentlichen Staates zusammengebracht würden, eine dominierende Rolle im politischen Leben jener Länder einnehmen würden, denen sie eingegliedert wurden. Sie mögen sogar die Wirkung auslösen,

Belgien und die Niederlande in den allgemeinen Anziehungsbereich des deutschen politischen Denkens hineinzuziehen. Dies stellt die größte Schwäche des unterbreiteten Vorschlages dar.

Diese Schwierigkeiten könnten nur mit Hilfe einer vollständigen Aussiedlung (wholesale transfer)
der Bevölkerung von den abgetrennten Gebieten vermieden werden.

Soziale Betrachtungen

Der vorgeschlagene süddeutsche Staat würde kulturell ziemlich homogen sein. Die Bevölkerung spricht eine Reihe relativ hochdeutscher Dialekte, die Dialekte Österreichs und Bayerns sind teilweise identisch. Der süddeutsche Staat würde vorwiegend katholisch sein, allerdings mit großen protestantischen Enklaven in Württemberg und Teilen von Baden. Der hier vorgeschlagene norddeutsche Staat wäre kulturell weniger homogen. Der südliche Teil spricht im wesentlichen einen hochdeutschen Dialekt, wogegen das nördliche Gebiet niederdeutsch spricht. Das Gebiet ist vorwiegend protestantisch, obgleich beträchtliche katholische Minderheiten überall verstreut sind.

Das Hauptproblem entsteht mit dem Gebiet, das von Deutschland abgetrennt und anderen Ländern zugefügt wird. Die betroffene Bevölkerung wird höchstwahrscheinlich zu umfangreich sein, um eine Aussiedlung in die neuen deutschen Staaten zu ermöglichen. Überdies kann die Industrie des Ruhrgebietes und des Rheinlandes nicht ohne eine große Bevölkerung aufrecht erhalten werden. Diese den Niederlanden, Belgien und Frankreich angegliederten Gebiete gehören zu den besser entwickelten Teilen Deutschlands.

Wahrscheinlich würde die Bevölkerung vorziehen in dieser alten Umgebung zu verbleiben, als wegzuziehen. In diesem Fall würden Belgien, die Niederlande und Frankreich mit ernsten Problemen der sprachlichen Minderheiten konfrontiert werden. Während die Bevölkerung, die den Niederlanden aus dem Gebiet westlich von Oldenburg zugefügt würde, sich im Dialekt nicht beträchtlich von den östlichen Niederlanden unterscheidet - beide Gebiete sprechen niedersächsischen Dialekt - würde das Ruhrgebiet eine vollständig feindliche Bevölkerung darstellen. Es würde außerdem die Schwierigkeiten vermehren, die die Niederlande bereits mit ihren Minderheitengruppen hatten, hauptsächlich im südöstlichen Distrikt, der politisch zu Deutschland neigte. Da gäbe es auch weitere religiöse Komplikationen, in sofern, als die katholische Minderheit in den Niederlanden einen beträchtlichen Zuwachs erhielte.

Das Belgien zugefügte Gebiet wäre vorwiegend katholisch und würde somit keine religiösen Schwierigkeiten zur belgischen Situation beitragen. Es würde allerdings eine beträchtliche deutsche Minderheit hinzufügen und Belgien hatte für viele Jahre seinen Konflikt zwischen den französisch-sprechenden und flämisch-sprechenden Bevölkerungsteilen.

Im Fall Polen würde eine große deutschsprechende Bevölkerung Polen eingegliedert werden. Dies wird zweifellos Schwierigkeiten schaffen wegen der starken Opposition der beiden Gruppen. Die zugefügte deutsche Bevölkerung wäre zudem hauptsächlich protestantisch, wogegen die Wirkung der Polen auferlegten Curzon-Linie die sein würde, daß die nicht römisch-katholischen Teile seiner Bevölkerung fast vollständig eliminiert würden; (Bd. 1, 5. 453-457)

Kein Friede, Waffenstillstand genügt

An: Sekretär Morgenthau

Von: R. E. McConnell
10. September 1944

Wenn diese drei Verfahren angewendet werden, wird Deutschland unfähig gehalten, einen weiteren Krieg zu führen... :

1. 100prozentige Zerstörung der synthetischen Ölkapazität (welche 80 Prozent der eigenen deutschen Ölreserven vernichten würde)
und Verbot auf Wiederherstellung der Anlagen und auf Einfuhr von Öl über einen normalen Friedensbedarf.

2. Vernichtung von 75 Prozent der deutschen Anlagen für synthetische Stickstoffgewinnung und Verbot für die Rekonstruktion von Anlagen und für die Einfuhr von Stickstoffverbindungen.

3. Vernichtung von 50 Prozent der deutschen Stahlerzeugungskapazität..."

A: Reparationen bedeuten ein machtvolles Deutschland.

In diesem Abschnitt wird festgestellt, daß ein Deutschland, das Reparationen liefern soll, wirtschaftlicher Unterstützung seitens der Siegernationen bedarf, dadurch in einen Wettbewerbsvorteil geraten würde, politische Meinungsverschiedenheiten unter den Vereinten Nationen eintreten würden und das Problem schließlich doch nicht besser enden würde, als der Dawes- und Young-Plan nach dem Ersten Weltkrieg.

B: Wirtschaftliche Wiedergutmachung Deutschlands gegenüber den Vereinten Nationen.

Hier wird festgestellt: Anstelle von Reparationsleistungen sollen die Anspruch erhebenden Nationen Materialquellen, deutsche Menschenreserven und deutsches Territorium erhalten. Dies schließt ein: die Abtretung von ganzen Industriegebieten, die Demontage ganzer Fabrikeinheiten mit Maschinen, Ausrüstungen und Vorratslager und der Eisenbahntransporteinrichtungen sowie der Schiffe, die Schaffung deutscher Arbeitsbataillone für Wiederaufbauarbeit außerhalb Deutschlands und Beschlagnahme aller deutschen Auslandsvermögen. Die USA und Großbritannien würden bei diesem Verfahren einen für sie sich ausweitenden Nachkriegsmarkt vorfinden.

C: Der deutsche Militarismus kann nicht zerstört werden durch Vernichtung des Nazismus allein.

1. Das Nazi - Regime ist im wesentlichen die Kulmination des unveränderlichen deutschen Dranges nach Aggression. Die deutsche Gesellschaft wurde wenigstens seit drei Generationen von mächtigen Kräften beherrscht, die den deutschen Staat und die Nation in eine Maschine zur militärischen Eroberung und Selbstüberhebung geformt haben. Seit 1864 hat Deutschland

5 Aggressionskriege gegen andere Mächte vom Zaun gebrochen...

2. Das Naziregime ist kein Auswuchs einer im übrigen gesunden Gesellschaft sondern ein aus dem deutschen politischen Körper organisch gewachsenes Gebilde... Die Auflösung der Nazi-Partei allein wird daher nicht die Vernichtung des militaristischen Geistes, der dem deutschen Volk über Generationen eingeflößt wurde ... sichern."

3. Daher wird für notwendig gehalten, die deutsche Industriekapazität zu reduzieren und alle deutschen Nachbarn politisch und wirtschaftlich zu stärken.

D: Es ist ein Irrglaube, daß Europa ein industriell starkes Deutschland brauche.

Hier wird dargelegt, daß Deutschland ein einflußreicher Konkurrent auf dem Weltmarkt war und die anderen Mächte bei Zerschlagung der deutschen Industrie nicht nur größere Marktchancen im internationalen Handel erhalten würden, sondern auch einen Anreiz zur verstärkten industriellen Entwicklung, so daß Deutschland allein dadurch für alle Zeit wirtschaftlich und politisch ausgeschaltet bleibe.

E: Wie die britische Industrie von dem vorgeschlagenen Programm profitieren würde.

Die britische Kohlenindustrie würde sich wie der von ihrer Rezession aus den dreißiger Jahren erholen, die deutsche Konkurrenz wäre ausgeschaltet, die für England verloren gegangenen Weltmarktanteile wären zurückzuerhalten, die Übergabe eines großen Teiles der deutschen Flotte an England würde der britischen Nachkriegswirtschaft sehr gelegen kommen und die innere Stabilität in England würde durch gesicherte Exportbereiche hergestellt, natürlich auch die Sicherheit vor einer „neuen deutschen Kriegsgefahr".

F: Warum die Ruhrbergwerke geschlossen und die Ausrüstung demontiert werden sollen.

Die Ausmerzung der Ruhr würde ein willkommener Beitrag für den Wohlstand der Kohlenindustrie verschiedener Vereinter Nationen sein..."Die neuen Eisen- und Stahlindustrien, die in Europa entstehen werden, um den Platz der Ruhr einzunehmen, werden ein so mächtiges Eigeninteresse entfalten, daß sie eine permanente und wirkungsvolle Barriere gegenüber einer Re-Industrialisierung der Ruhr darstellen würden."

G: Kontrollen über die Entwicklung der deutschen Wirtschaft: **..... vorgesehen für mindestens 20 Jahre .....**

Max Walter Clauss nennt in seinem Buch *Der Weg nach Jalta* 1952 den Morgenthauplan bei seinem richtigen Namen, als den Versuch, „die alliierte
Kriegführung in den Dienst der jüdischen Weltvergeltung zu stellen“. Der Morgenthau-Forscher John Morton Blum, Professor für Geschichte an der Yale-Universität,
hat **die 800 Tagebücher Morgenthaus**, die er von seiner Bestellung zum Finanzminister (1934) bis zu seiner Verabschiedung (Sommer1945) führte, **bearbeitet**.

1959 veröffentlichte Blum den ersten Band seines dreiteiligen Werkes ***From the Morgenthau***

Diaries (Aus den Morgenthau-Tagebüchern),
1965 folgte ein zweites Buch, im Februar 1968 erschien im Düsseldorfer Droste-Verlag der letzte und für deutsche Leser besonders aufschlußreiche Band :
Die Geschichte des Morgenthauplans. Quelle hierzu auch den aufschlußreichen Artikeln über den Morgenthauplan in den Nr. 51,52 und 53 **des Spiegel, 1967**.

[Editiert von Administrator **The Real Blaze** am 09.12.06 12:37]
Wichtige Veröffentlichungen zum Morgenthau-Plan sind: David Irving: Der Morgenthau-Plan 1944/45. Amerikanische Deutschlandpolitik: Sühneleistungen, reeducation, Auflösung der deutschen Wirtschaft. Bremen 1985-Faksimile-Verlag Soyka(gibt's nicht mehr- von R. Bohlinger aufgekauft)
Hermann Schild(Hrsg.): Das Morgenthau-Tagebuch. Dokumente des Anti-Germanismus. Wie der Morgenthau-Plan entstand und durchgesetzt wurde - aus der Aktenveröffentlichung des US-Senats. 3. Auflage 2003 Druffel-Verlag
Kurt Keppler(ehemals Prof. an der Wilberforce Universität Ohio, USA): Tod über Deutschland. Der Morgenthauplan. Tübingen 1971
Es handelt sich um eine streng wissenschaftliche, aber gemeinverständliche Darstellung der Geschichte einschließlich Vorgeschichte und Wesen des Morgenthau-Plans. Dieser - nach den Worten der Engländerin Freda Utley - "größte Versuch des Völkermords der Neuzeit" wird im gesamten Rahmen der Kriegspolitik der Vereinigten Staaten und der Verhandlungen der "Großen Drei" dargestellt.
Morgenthaus Racheplan galt vor allem den westdeutschen Industriegebieten, besonders dem Ruhrgebiet, dessen Industrien und Bergwerke völlig zerstört, das von Deutschland getrennt und in ein "Geisterland"(Morgenthaus eigener Ausdruck)verwandelt werden sollte. Die Ausführung des Morgenthau-Plans wäre daher ein Todesurteil vor allem für die Ruhrarbeiter und ihre Angehörigen gewesen. Aber auch dem deutschen Restgebiet, in dem Millionen deutscher Flüchtlinge aus West und Ost zusammengedrängt gewesen wären, wäre es nicht viel besser ergangen, denn auch der größte Teil der Industrien dieser Gebiete sollte zerstört werden und die Einfuhr von Lebensmitteln wäre, nach Morgenthaus eigenen Überlegungen, auf lange Sicht unmöglich geworden.
Das Buch von Prof. Keppler geht auch auf Vorläufer-Pläne ein: Varga-Plan. Forderungen von Lord Vansittart- Paul Einzigs Vernichtungsplan ein. Ebenso gibt es ein sehr informatives Kapitel über den amerikanischen Deutschenhaß.
Keppler betont aber, daß es kein jüdischer Plan, sondern ein amerikanischer gewesen sei. Bemerkenswert ist, daß der Kriegsminister Stimson und der Außenminister Cordell Hull vehement gegen den Plan waren!
Auf dem deutschen Markt ist vor einigen Monaten unter der Herausgeberschaft von W. Symanek: Should we kill the Germans? erschienen- dort sind die Vernichtungspläne von Kaufman, Hooton, Morgenthau und Nizer abgedruckt. Aber so gut wie ohne Kommentar und zum Preis von 30 Teuros (für ein paperback) zu teuer!
Morgenthau, Handlanger des Bolschewismus

Der sogenannte *Morgenthauplan* ist von einem Gehilfen Morgenthaus, dem litauischen Juden mit dem amerikanischen Namen Harry Dexter White,
entworfen worden. H. Dexter White war in den dreißiger Jahren Gehilfe des Finanzministers Morgenthau.

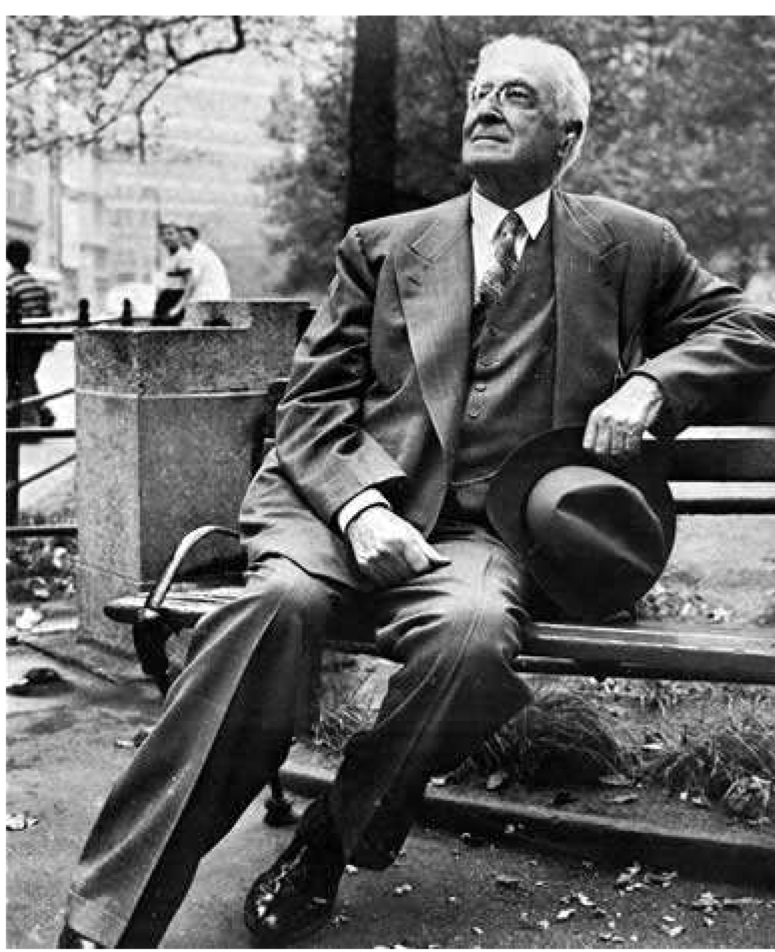


H. Dexter White (links) war der wichtigste Planungsgehilfe Morgenthaus

White gehörte dem vom sowjetischen Oberst Bykow geleiteten kommunistischen „Underground apparat“ in Washington, dessen Kurier Whittaker Chambers war. In dem am 28. August 1953 veröffentlichten Bericht des Staatsausschusses für innere Sicherheit wird ein Verhör mit Miß Bentley zitiert, in dem sie aussagt, daß der Morgenthauplan von H. D. White entworfen wurde, und zwar **in Ausführung kommunistischer Instruktionen**, die darauf abzielten, **Deutschland zu zerstören**, damit es den Westmächten keine Hilfe sein könne.

Der amerikanische Jude Bernhard Baruch als Sekundant Morgenthaus

Bernhard Baruch legte dem Militärausschuß des amerikanischen Senates nachstehende Forderungen zur Beschlußfassung als „amerikanische“ Forderungen vor, obwohl diese in keiner Weise sinnvoll für die USA waren, sondern offenkundig nur die Rachepläne des amerikanischen Judentums zum Ausdruck brachten:



der amerikanische Jude Bernard Baruch war ein weiterer Vernichtungsplaner aus der Morgenthau Lobbystengruppe

„Keine wichtigere Frage [!] wird jemals vor Ihnen stehen als die Frage: ‚**Wie können wir ein- für allemal die Wiederkehr einer deutschen Fähigkeit zur Kriegführung verhindern?** Ist es möglich, eine Nation von über 60 Millionen Menschen mit einer so ausgezeichneten und wirkungsvollen Wirtschaft wie die Deutschen zu kontrollieren und niederzuhalten?‘ Ich glaube, daß dies möglich ist, und ich weiß, daß wir es tun müssen. **Daher empfehle ich zunächst einmal, Deutschlands wirtschaftliche Macht über Europa ein- für allemal zu brechen!** Jede Möglichkeit zur Kriegführung muß ihm genommen werden; viele seiner Fabriken und Werkstätten müssen nach Ost und West an freundliche Staaten abtransportiert werden; seine Großlandwirtschaft muß in kleine Bauernbesitze aufgeteilt werden; alle deutsche Ausfuhr und Einfuhr muß aufs schärfste kontrolliert werden; alle deutschen Guthaben und geschäftlichen Auslandsbeziehungen müssen mit der Wurzel ausgerottet werden. Schließlich müssen wir uns bereit machen für eine jahrzehntelange Besetzung Deutschlands

. . . Rußland und andere Siegerländer sind auch berechtigt, Deutsche als [Zwangs-]Arbeiter zu verwenden, besonders wenn diese Arbeitsbataillone die Kriegshetzer umschließen, die Nazis, die Gestapo, die Junker, den deutschen Generalstab, die Geopolitiker, die Kriegsindustriellen und Kriegsfinanziers, so daß nur noch die gewöhnlichen Arbeiter und Bauern übrigbleiben.“

Unvorstellbarer Haß springt aus allen Plänen und Ansichten Morgenthaus entgegen.
Er wollte allen Ernstes **das deutsche Volk dem Hungertode preisgeben.**

Morgenthau Zitate:
„Das Ruhrgebiet muß stillgelegt werden.... **Die Deutschen aus diesem Gebiet muß man irgendwo nach Mittelafrika umsiedeln** ...

...**Die Deutschen müssen als Zwangsarbeiter in Europa und Rußland eingesetzt werden.**

Die gesamte Industrie Deutschlands muß vernichtet werden
— warum zum Teufel soll ich mir Gedanken machen, was aus diesem Volk wird ...

... Am besten wäre es, die Deutschen zu kastrieren, daß sie keine Kinder zeugen können — die Kinder müssen ihren Eltern völlig entzogen werden ...

Ich werde mit meinen Plänen nicht nachgeben, solange ich atme ...“

[Editiert von Administrator **Schwabe** am 09.12.06 23:53]

Der amerikanische Außenminister Hull über den Morgenthauplan

Eines der interessantesten Kapitel der Memoiren des Außenministers Hull behandelt die Vorgeschichte, den Inhalt und die Ziele des Morgenthauplanes.



Roosevelt überzeugt Churchill vom Morgenthauplan in Quebec(1944)

In der Konferenz von Quebeck wurde der Morgenthauplan von Roosevelt und Churchill angenommen. Roosevelt bemerkte dazu, **„daß er von diesem Plan außerordentlich befriedigt sei“**.

Churchill war zuerst gegen den Plan. Er sah darin ein Schema, das England **"dauernd an eine Leiche (Deutschland) ketten würde"**.

Man gewann ihn schließlich für den Plan durch die Erwägung, **daß England Deutschlands Stahl- und Eisenmärkte erben und der gefährliche deutsche Konkurrent ausgeschaltet würde.**

Überdies versprach Morgenthau den Briten einen 6,5-Milliarden-Dollar-Kredit.



Außenminister Cordell Hull links

In einer Aussprache mit dem Präsidenten Roosevelt nach Quebeck erklärte Hull den Morgenthauplan als **wahnsinnig** („out of reason“).

Kein Fachmann, kein Diplomat habe damit etwas zu tun. Der Plan würde in Deutschland außer dem Land alles austilgen, und die Deutschen müßten vom Boden leben, das heißt, nur 60 % der Bevölkerung könnten sich selbst erhalten, **die anderen 40 % müßten verkommen.**

Man kann Morgenthau auch als Vater der Nürnberger Rachejustiz betrachten:



James F. Byrnes, amerikanischer Außenminister, erzählt in seinem Buche *Speaking Frankly*, New York 1947, S. 182, daß
Morgenthau vorschlug: **„die sogenannten Erzverbrecher sollten durch das Militär ohne Gericht, lediglich nach Feststellung ihrer Identität, nach der Gefangennahme ermordet werden** (put to death)“.

Der US-Senator **Heinrich Shipstead** bezeichnete am 15. Mai 1946 im US-Senat den Morgenthauplan als **„Amerikas Denkmal ewiger Schande zur Vernichtung der deutschsprachigen Menschen“.**

Richtschütze: Österreich wurde außer von den Engländern(1943) immer als wieder abzutrennender deutscher Volksteil behandelt.

[Editiert von Administrator **The Real Blaze** am 27.02.07 21:19]

Der Morgenthauplan wird scheinbar aufgegeben

Roosevelt hieß den Morgenthauplan gut und unterschrieb ihn. **1944 wurde er auch in Quebeck angenommen.**
Als aber drei amerikanische Regierungsstellen diesen Vernichtungsplan des amerikanischen Judentums ablehnten,
wurde er — wenigstens zum Schein — fallengelassen.



Der amerikanische Kriegsminister Henry Stimson äußerte zu diesem mörderischen Plan:
„Ich sehe ungeheure nachteilige Auswirkungen für den Fall der Verwirklichung voraus. Ich muß es als wirklichkeitsfremd bezeichnen, ein solches Gebiet bei der augenblicklichen wirtschaftlichen Lage in ein unproduktives „ghost territory“ (Gespensterland) zu verwandeln, besonders nachdem es zum Zentrum des am stärksten industrialisierten Kontinents der Erde geworden ist **und heute von einer energischen, kräftigen und fortschrittlichen Bevölkerung bewohnt wird.**

Ich kann mir nicht vorstellen, daß man ein Geschenk der Natur in einen Trümmerhaufen verwandeln sollte. Ich kann nicht einsehen, warum es zu unseren Zielen gehören sollte, den Lebensstandard des deutschen Volkes auf ein Minimum herabzudrücken, wenn dieses an der Grenze des Elends liegt. Damit würde man das deutsche Volk zu einem Zustand der Knechtschaft verurteilen, in dem es, wie schwer und wie produktiv es auch arbeiten möge, seine Lage nicht verbessern könnte. Mein grundsätzlicher Einwand gegen die Behandlung der Deutschen, wie sie heute diskutiert wurde, ist, daß sie einem System der erzieherischen und präventiven Bestrafung noch die viel gefährlichere Waffe der vollständigen wirtschaftlichen Unterdrückung hinzufügen würde.

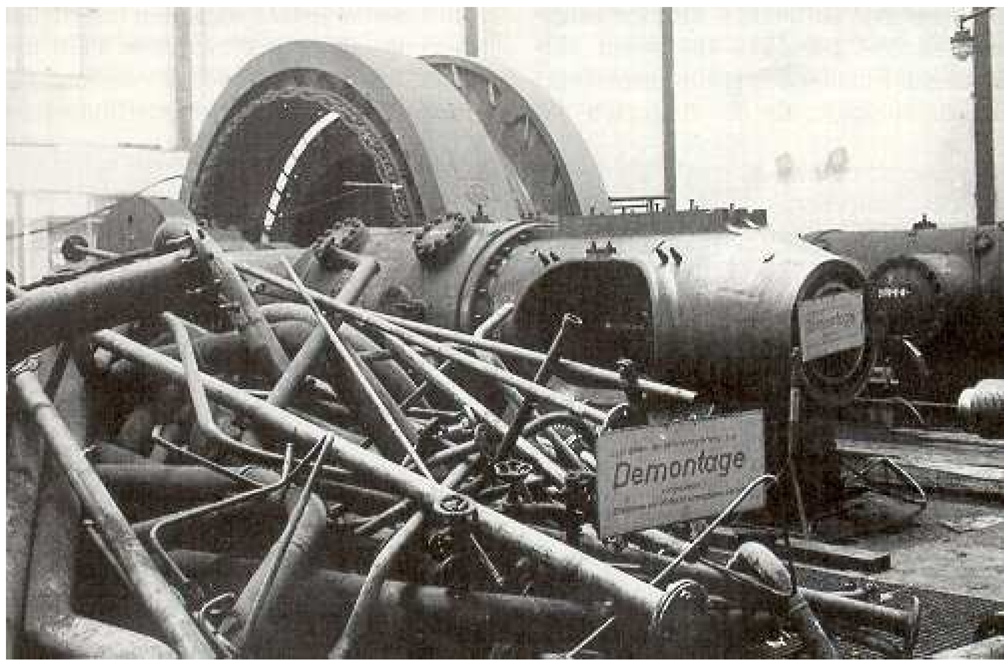
Solche Methoden verhindern nach meiner Meinung keinen Krieg, sondern züchten eher einen heran ... Der Morgenthauplan ist unvereinbar mit der Atlantikcharta **und bedeutet den Hungertod für das deutsche Volk.** Man bestraft durch ihn nicht Deutschland, sondern ganz Europa.“

Und der amerikanische Außenminister Cordell Hull erklärte hiezu:
„Wenn der Morgenthauplan an die Öffentlichkeit gelangt, kann er nur dazu führen, daß die Deutschen bis zum bitteren Ende kämpfen.“

Daß man den Morgenthauplan **nur zum Schein aufgegeben hatte**, zeigte die Zukunft.
Man versuchte, den Morgenthauplan so weit und so viel wie möglich zu verwirklichen.

In Potsdam wurden die deutschen Industrieanlagen unter den Alliierten aufgeteilt. Der größte Teil der Anlagen ging in die Sowjetunion.
Die Sowjets räumten nicht nur ihre Ostzone ratzekahl aus, sondern erhielten auch von Westdeutschland den größten Teil der demontierten Fabriken.
Jede deutsche industrielle Tätigkeit wurde fast völlig unmöglich gemacht.
Die Arbeitsmöglichkeiten waren so beschränkt, **daß die deutsche Lebenshaltung tief unter die seiner Nachbarn sank.**
Millionen Deutsche wurden als Zwangsarbeiter, als Arbeitssklaven der Bolschewisten nach Rußland und Sibirien verschleppt oder dort zurückgehalten.

Deutschland wurde in zwei Staaten zerrissen, Westdeutschland überdies in mehrere Länder geteilt.
Die fruchtbarsten Gebiete Deutschlands wurden von Deutschland abgetrennt und von Rußland und Polen in Besitz genommen.
Die deutschen Guthaben und Vermögen im Ausland beschlagnahmt, Deutschland selbst besetzt.



Demontage bei der BASF Ludwigshafen- Ein Beispiel für die landesweite Ausplünderung des Deutschen Reiches.

Dem deutschen Volk wurden jede Selbständigkeit und die einfachsten Rechte genommen.
Von dem angeblich aufgehobenen Morgenthauplan war also immerhin noch so viel übriggeblieben,
daß Morgenthau selbst sich in seinem Buch Germany Is Our Problem mit Recht rühmen konnte:
„Deutlich ist, daß die drei Hauptverbündeten im Potsdamer Übereinkommen den angestrebten Zielen der Morgenthau-Politik zu entsprechen versuchten."

Die Sowjets selbst hielten sich weniger an das Potsdamer Abkommen als vielmehr (in ihrer Zone) an den Morgenthauplan.

Die angesehene amerikanische Zeitschrift United States News schrieb am 11. Dezember 1953:
„Seit 1945 haben sich die Sowjets jedenfalls mehr an den Morgenthauplan gehalten als an die Potsdamer Abmachung selbst.
Der Sowjetunion gelang die Teilung Deutschlands, indem sie aus ihrer Besatzungszone ganz einfach einen kommunistischen Satellitenstaat machte.
Die deutschen Industriewerke, sofern sie die Sowjets nicht nach Rußland transportierten, müssen für Rußland produzieren.
Hunderttausende von Deutschen wurden als Zwangsarbeiter in sowjetischen Lagern festgehalten ...
Der Morgenthauplan entsprach genau dem, was den Sowjets noch vorschwebt, so sehr, **daß man im amerikanischen Senat herauszubekommen versuchte, ob nicht überhaupt der Morgenthauplan nach den Sowjetwünschen gestaltet wurde."**

Eine Frage, die man angesichts der Personen, die ihn verfaßt haben, mit viel Wahrscheinlichkeit wird bejahen müssen.
Jedenfalls waren die zionistischen und die sowjetischen Vernichtungspläne gegenüber Deutschland völlig identisch!
Daß das amerikanische Judentum diesen Morgenthauplan auch heute noch nicht aufgegeben

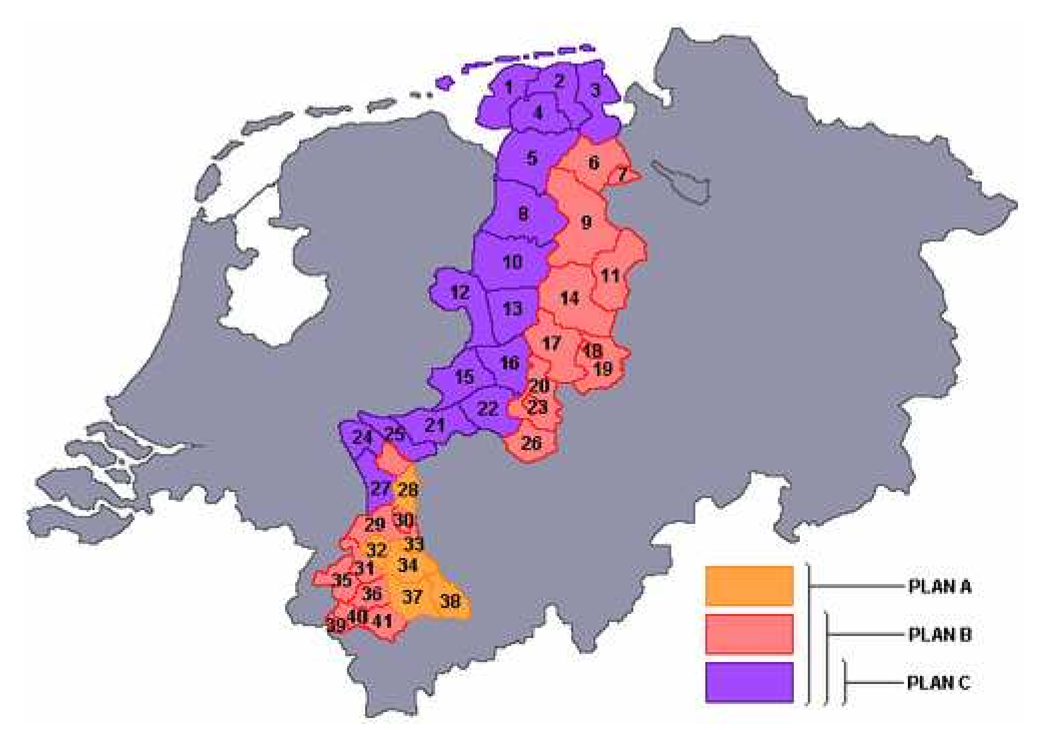
hat, geht aus allen von dieser Seite
kommenden Publikationen hervor. Der amerikanische Finanzmann James P. Warburg gibt (1954) in seinem Buch Deutschland —
Der Schlüssel zum Frieden den Amerikanern den Rat, **„ein wohl verstümmeltes Deutschland in wehrlose Neutralität zu versetzen“.**

[Editiert von Administrator **Schwabe** am 11.12.06 21:49]
Was wenigen bekannt sein dürfte ist die Tatsache das auch andere Länder wie z.B die Niederlande sich an dem geschlagenen Deutschland bereichern wollten.

Nachdem das Deutsche Reich den Zweiten Weltkrieg verloren hatte, planten die Niederlande ab 1945, große Gebietsteile entlang der deutsch-niederländischen Grenze zu annektieren. Dies wurde als eine Möglichkeit der Kriegsreparation neben Geldzahlungen und dem Überlassen von Arbeitskräften in Betracht gezogen.

Eine treibende Kraft bei den offiziellen und inoffiziellen Planungen für die Annexion war Frits Bakker-Schut (*1903). Er war Mitglied der Staatskommission zur Klärung der Annexionsfragestellung (Staatscommissie ter Bestudering van het Annexatievraagstuk) sowie der Studiengruppe Gebietserweiterungen (Studiegroep Gebiedsuitbreiding). Die Staatskommission zur Klärung der Annexionsfragestellung wurde am 25. August 1945 durch den damaligen niederländischen Innenminister Eelco N. van Kleffens eingerichtet. Des Weiteren war Bakker-Schut gleichzeitig auch Sekretär des Niederländischen Komitees für Gebietserweiterungen (Nederlandsch Comité voor Gebiedsuitbreiding).

Das Niederländische Komitee für Gebietserweiterungen hatte es sich zum Ziel gemacht, durch Propagandaschriften und öffentliche Auftritte um Sympathien in der niederländischen Bevölkerung für Gebietserweiterungen zu werben. So wurde z. B. in Broschüren für die so genannte Wesergrenze (Werbespruch: Nederland's grens kome aan de Wezer) geworben. In der Nachkriegszeit gab es eine Flut solcher Broschüren.



Der Bakker-Schut Annexionsplan

Der Staatskommission zur Klärung der Annexionsfragestellung waren einige extra

eingerichtete Arbeitsgruppen untergeordnet, die sich mit der genauen Durchführbarkeit des Plans auf bestimmten Teilgebieten beschäftigten. So wurden durch die Arbeitsgruppen sämtlich Bodenschätze wie Steinkohle, Braunkohle, Torf, Naturstein, Erdöl, Eisenerz, Stein- und Kalisalzvorkommen kartiert und erfaßt. Dasselbe geschah mit sämtlichen im geplanten Annexionsgebiet liegenden größeren Industrieunternehmen sowie landwirtschaftlichen Flächen.

Der Abschlußbericht der niederländischen Staatskommission zur Klärung der Annexionsfragestellung wurde Ende 1945 dem niederländischen Innenministerium vorgelegt. Dieser als Bakker-Schut-Plan bekannt gewordene Bericht sah drei verschiedene Annexionsalternativen vor. Plan A umfaßte eine Annexion aller Gebiete westlich auf der ungefähren Linie Wilhelmshaven (dann westlich der Weser folgend), Osnabrück, Hamm, Wesel, weiter dem Rhein folgend bis in die Nähe Kölns, dann abknickend Richtung Westen bis Aachen. Die Städte Aachen, Osnabrück, Münster, Köln und Oldenburg sollten dabei mit annektiert werden. Plan B entspricht im wesentlichen Plan A mit dem Unterschied, daß die bevölkerungsreichen Gebiete der Städte, Neuss, Mönchengladbach und Köln von der Annexion ausgenommen werden sollten. Plan C sieht ein kleineres Annexionsgebiet vor, beginnend auf einer Linie östlich von Varel, umschließend das gesamte Emsland, das Gebiet um Wesel bis in die Nähe von Krefeld.

Die Gebiete, die nach Bakker Schuts Plan hätten annektiert werden sollen, waren die damaligen Landkreise und kreisfreien Städte:

Norden-Emden (Plan A, B und C)
Wittmund (Plan A, B und C)
Jever-Varel (Plan A, B und C)
Aurich (plan A, B und C)
Weener-Leer (Plan A, B und C)
Ammerland (Plan A und B)
Oldenburg-Stadt (Plan A und B)
Aschendorf-Hümmling (Plan A, B und C)
Cloppenburg-Friesoythe (Plan A und B)
Meppen (Plan A, B und C)
Vechta (Plan A und B)
Grafschaft Bentheim (Plan A, B und C)
Lingen (Plan A, B und C)
Bersenbrück (Plan A und B)
Ahaus (Plan A, B und C)
Steinfurt (Plan A, B und C)
Tecklenburg (Plan A und B)
Osnabrück-Stadt (Plan A und B)
Osnabrück-Land (Plan A und B)
Münsterland (Plan A und B)
Borken (Plan A, B und C)
Coesfeld (Plan A, B und C)
Münster-Stadt (Plan A und B)
Kleve (Plan A, B und C)
Rees (Plan A, B und C)
Lüdinghausen (Plan A und B)
Geldern (Plan A, B und C)
Moers (Plan A und B)

Kempen-Krefeld (Plan A und B)
Krefeld-Uerdingen (Plan A und B)
Erkelenz (Plan A und B)
Mönchengladbach (Plan A)
Neuss (Plan A)
Grevenbroich (Plan A)
Heinsberg-Geilenkirchen (Plan A und B)
Jülich (Plan A und B)
Bergheim (Plan A)
Köln (Plan A)
Aachen-Stadt (Plan A und B)
Aachen-Land (Plan A und B)
Düren (Plan A und B)

Über den geplanten Umgang mit der in den beanspruchten Gebieten lebenden deutschen Bevölkerung gab es keine offiziellen Angaben. Bewohner eventuell betroffener Gebiete fürchteten, im Falle einer Annexion ausgewiesen zu werden. Geschürt wurden diese Ängste durch einige in Broschüren des Niederländischen Komitees für Gebietserweiterungen veröffentlichte Pläne, so etwa in der Broschüre: Oostland - Ons Land (dt: Ostland - unser Land).

Danach sollten aus dem Annexionsgebiet sofort ausgewiesen werden:

Alle Bewohner von Gemeinden mit mehr als 2500 Einwohnern.
Alle Personen, die Mitglieder in der NSDAP und verwandten Organisationen waren.
Alle Bewohner des Annexionsgebietes, die sich dort nach 1933 niedergelassen hatten.
Die übrige Bevölkerung sollten einer Optantenregelung unterworfen werden. Nach dieser konnten Personen, die plattdeutschsprachig waren, sowie keine verwandtschaftlichen Beziehungen (bis in den zweiten Grad) ins übrige Deutschland hatten, für die niederländische Staatsbürgerschaft optieren.
Alle anderen sollten entschädigungslos enteignet und ausgewiesen werden.

Annexionen im größeren Umfang durch die Niederlande wurden von der Alliierten Hohen Kommission mit der Begründung abgelehnt, daß Deutschland bereits mit den mehr als 14 Millionen Flüchtlingen aus den deutsche Ostgebieten überfordert sei und weitere Annexionen und Vertreibungen das Problem verschlimmern würden. Auch stand mit dem Beginn des Kalten Krieges eine Stabilisierung Westdeutschlands im Vordergrund. Im Kontext des Morgenthau-Planes geplante Annexionsideen wurden unter den neuen politischen Bedingungen fallengelassen. Auch in den Niederlanden selber gab es eine starke Opposition, insbesondere aus Kirchenkreisen gegen die Annexionsbestrebungen.

Jedes Land scheint damals (*event. heute auch noch siehe EU ?*) wie ein Raubritter darauf gehofft zuhaben Beute zu machen !
Denn was ist einfacher als ein Wehrloses Land auszurauben !

Diese Pläne gab es auch noch von anderen Länder:

Belgische Annexionspläne nach 1945 (besonders interessant da ja schon 1919 geraubt

wurde !)
Luxemburgische Annexionspläne nach 1945
Französische Annexionspläne nach 1945 (auch hier ist schon 1919 geraubt worden !)
Dänische Annexionspläne nach 1945(selbst hier ist nach 1919 schon Gebiete abgetreten worden - wenn auch nach einer regulären Abstimmung !)

Wichtig wäre mal zusehen wieviel Länder sich gezielt am deutschen Eigentum bereichert haben egal in welcher Form!

Gruß

[Editiert von Administrator **Schwabe** am 12.12.06 23:00]
Nun aus den Annexionsplänen der Niederlande sind immerhin Kleinannexionen herausgesprungen. Der große Wurf war es nicht, **trotzdem wurde grundlos geraubt, wo es irgendwie ging!**

Annexionen im größeren Umfang durch die Niederlande wurden von der Alliierten Hohen Kommission mit der Begründung abgelehnt, daß Deutschland bereits mit den mehr als 14 Millionen Flüchtlingen aus den deutsche Ostgebieten überfordert sei und weitere Annexionen und Vertreibungen das Problem verschlimmern würden. Auch stand mit dem Beginn des Kalten Krieges eine Stabilisierung Westdeutschlands im Vordergrund. Im Kontext des Morgenthau-Planes geplante Annexionsideen wurden unter den neuen politischen Bedingungen fallengelassen. Auch in den Niederlanden selber gab es eine starke Opposition, insbesondere aus Kirchenkreisen gegen die Annexionsbestrebungen.

Auf der Innenministerkonferenz der westalliierten Besatzungsmächte Deutschlands in London (14. Januar bis 25. Februar 1947) machen die Niederlande jedoch einen Gebietsanspruch auf eine Fläche von **1840 Quadratkilometern deutschen Grenzterritoriums offiziell geltend**. Dieses Gebiet beinhaltete die Insel Borkum, die Grafschaft Bentheim, und einen Grenzstreifen bei den Städten Ahaus, Rees, Kleve, Erkelenz, Geilenkirchen und Heinsberg sowie jeweils um diese liegenden Gebiete. In diesen Gebieten lebten 1946 rund 160.000 Menschen, **die zu weit mehr als 90 Prozent deutschsprachig waren.** Diese Gebietsforderung entspricht einer verkleinerten und modifizierten Form der ursprünglichen Variante C des Bakker-Schut Plans. **Ein wichtiges Ziel der Annexionsforderungen war das Abschneiden des Seehandels in Emden.** Dessen Rolle sollte Delfzijl übernehmen.
Das Beispiel von Stettin hatte die Holländer gierig gemacht.

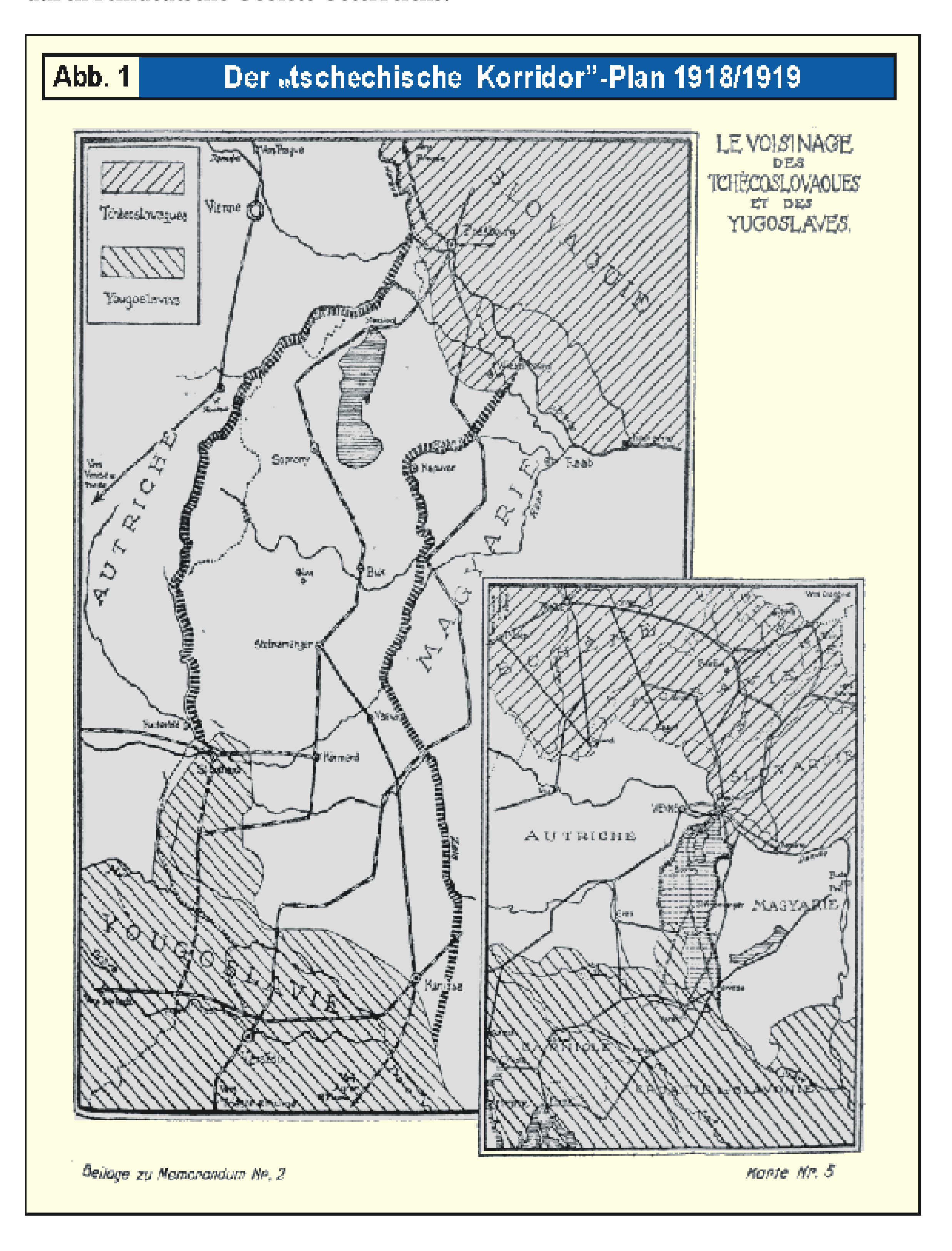
Am 23. April 1949 in der Schlußerklärung der Londoner Deutschland-Konferenz wurden nur kleinere Annexionen deutscher Gebiete im Selfkant- sowie Elten-Gebiet von den Niederlanden durchgesetzt. Des Weiteren wurden eine Vielzahl kleinerer Grenzkorrekturen vorgenommen, unter anderem in der Nähe von Arnheim (Wylerberg) und Dinxperlo. **Die Besetzung dieser Gebiete durch niederländische Kräfte begann am Sonntagmittag des 23. April 1949 um 12 Uhr.**

Diese Gebiete wurden aufgrund eines Staatsvertrages (Hollandvertrag) am 1. August 1963, **bis auf eine Straßenverbindung nördlich von Aachen (die niederländische Nationalstraße N 274 verbindet die niederländischen Gemeinde Echt mit der niederländischen Stadt Brunssum über deutsches Gebiet), sowie ein kleineres Waldgebiet mit Braunkohleflöz und Wylerberg**, **an die Bundesrepublik Deutschland zurückgegeben.**

Die Hoheit über die Straßenverbindung wurde erst **am 1. Januar 2002 an Deutschland**

zurückgegeben. Die Straße erhielt auf deutschem Gebiet die neue Bezeichnung L 410.

Nun es war bereits seit dem Venlo Vorfall klar, daß Holland nicht neutral war! Als dann Holland geschlagen war, **gab es jedenfalls deutscherseits keinerlei Annexionen!** Wird also Zeit, daß man auch den Rest zurückgibt, weil es keinerlei Grund gibt diese kleinen geraubten Gebiete für immer bei Holland zu belassen!
Der tschechische Plan eines Korridors von Preßburg zur jugoslawischen Grenze, mitten durch reindeutsche Gebiete Österreichs!



1919 , als die Grenzen bei den Pariser Diktatskonferenzen fast immer willkürlich gegen das Selbstbestimmungsrecht des deutschen Volkes gezogen wurden, glaubten die Tschechen auch diesen Plan zu verwirklichen! Dieser Plan ist auch gleichzeitig ein Beleg, des tschechischen Größenwahns, eine Art Slawenreich in den Grenzen des Germanenkönigreichs der Markomannen zu errichten. Natürlich unter Ausschluß der betroffenen Deutschen in Niederösterreich und dem Burgenland...

[Editiert von Administrator **The Real Blaze** am 14.01.09 21:50

.

Alliierte Pläne zur Ausrottung des deutschen Volkes
Primärquelle: Nordbruch, *Der deutsche Aderlaß*

»Was sollen wir mit Deutschland machen?« - alliierte Pläne zur Vernichtung Deutschlands

Die ungeheure Motivation der Deutschen, für den Endsieg zu kämpfen, fand nicht zuletzt ihre Triebkraft in immer wiederkehrenden **Androhungen der Alliierten**, ***wie sie im Falle eines Sieges mit Deutschland und dem deutschen Volk umzuspringen gedächten.***

Am 23. Februar 1944 bestätigte der alles Deutsche hassende britische Außenminister Eden während einer Debatte im Unterhaus:

»daß Deutschland nicht den rechtlichen Anspruch werde erheben können, aus der Atlantik-Charta in einer Weise Vorteile zu ziehen, daß die siegreichen Mächte daran gehindert würden, **territoriale Berichtigungen** auf seine Kosten vorzunehmen.«

Deutschland, so Eden, könne noch nicht einmal den rechtlichen Anspruch erheben, daß überhaupt irgendein Teil der Charta »auf Deutschland anzuwenden wäre.«

Am 22. April 1944 bekräftigte Churchill seine Vernichtungspläne:

»**Kein Vertrag und keine Verpflichtung wird die Alliierten im Moment der deutschen Kapitulation binden.** So kommt es beispielsweise nicht in Frage, die Atlantik-Charta auf Deutschland **im Sinne einer Rechtsgrundlage anzuwenden, oder territoriale Veränderungen und Grenzberichtigungen bei feindlichen Ländern auszuschließen.** Wir werden keinerlei Argumente gelten lassen. - **Bedingungslose Kapitulation bedeutet, daß die Sieger freie Hand haben.**«

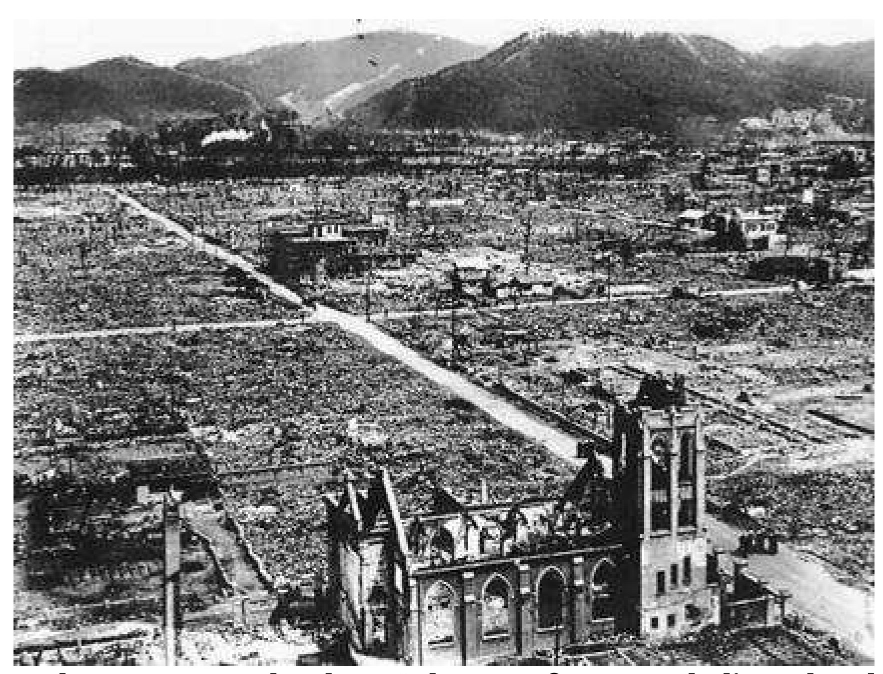
Es zeugt von einer schier **unfaßbaren Groteske und einer unbeschreiblichen Selbstüberheblichkeit**, daß die Alliierten, allen voran die USA und Britannien, vorgaben, **ausgerechnet für Menschenrechte und Gerechtigkeit in den Krieg gegen Deutschland zu ziehen.** Die Kräfte für die Errichtung der Einen Welt zeichneten sich bereits damals deutlich ab.



der Kriegsverbrecher Roosevelt 1942...

Am 14. Juni 1942 betete (!) Roosevelt über den Rundfunk:
»Gott der Freien, wir geloben heute unser Herz und unser Leben der Sache der gesamten Freien Menschheit. Unsere Erde ist nur ein kleiner Stern im großen Universum. Aber wir können, so wir wollen, aus ihr einen Planeten machen, der unbelästigt ist vom Kriege, verschont ist von Hunger und Furcht, ungespalten ist durch die sinnlosen Unterscheidungen von Rasse, Hautfarbe und Theorie. Der Geist des Menschen ist erwacht, und die Seele des Menschen ist vorangeschritten. Gib uns das Geschick und den Mut, die Welt von der Unterdrückung und der alten gemeinen Lehre, daß die Starken die Schwachen aufessen müssen, weil sie stark sind, zu säubern. Schenke uns einen gemeinsamen Glauben, daß der Mensch Brot und Frieden, Gerechtigkeit und Rechtschaffenheit, Freiheit und Sicherheit, Gelegenheit und die gleiche Chance, sein Bestes zu tun, nicht nur in unserem Land, sondern in der ganzen Welt, kennenlernen wird. Und in diesem Glauben laßt uns marschieren, auf die saubere Welt zu, die unsere Hände schaffen können. Amen.«

Diese zu erstrebende Sauberkeit, so erklärte der Gutmensch Roosevelt nach der Konferenz von Teheran, sollte gekennzeichnet sein durch *Beseitigung von Tyrannei, Sklaverei, Unterdrückung und Intoleranz.* Ganz im Sinne der Globalisten der neunziger Jahre schwebte ihm eine ***"Weltfamilie demokratischer Staaten"*** vor.



und unter Roosevelt'sches Säubern muß man auch die verbrecherischen Atomschläge gegen japanische Städte verstehen, wo hunderttausende Schwache und Unschuldige abgeschlachtet wurden!

In Abs. 2 der Atlantik-Charta vom 12. August 1941 heißt es, daß die Unterzeichner *keine territorialen Veränderungen anstrebten*, »die nicht mit dem frei zum Ausdruck gebrachten Wunsch der betreffenden Völker übereinstimmen.«

Von dieser Neuauflage der Wilsonschen Interpretation des Selbstbestimungsrechtes der Völker **waren die Deutschen ausdrücklich ausgeschlossen**.

Was es mit den amerikanischen Versprechungen bezüglich Gewährleistung **des Selbstbestimmungsrechts der Völker** auf sich hat, hatten die Europäer - allen voran die deutsche Nation - bereits nach Ende des ersten Weltkriegs erfahren dürfen.

Wir erinnern uns: Damals wurden unter Mißachtung des Völkerrechts große Teile des Deutschen Reiches zugunsten anderer Staaten abgetrennt. Was damals den Bruch jeglicher Rechtsmoral ferner unterstrich, war die Tatsache, daß deutsche Gebiete sogar nach vorherigen Volksabstimmungen, die ausnahmslos zugunsten Deutschlands ausgefallen waren, abgetrennt und fremden Staaten zugesprochen wurden.

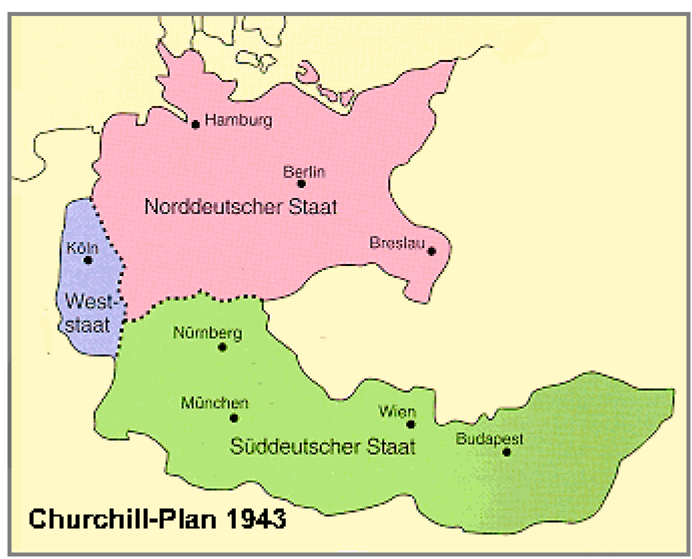


die Großen Drei Kriegsverbrecher in Teheran 1943

Vom 28. November bis 1. Dezember 1943 trafen sich die "Großen Drei" zu einem Gipfeltreffen in der Botschaft der UdSSR in Teheran, um ihre Vorstellungen über die Behandlung des Deutschen Reiches nach einem Siege gemeinsam abzustimmen.

Für die Untersuchung ist das schicksalhafte Engagement Churchills von Bedeutung, da er es war, der zuerst eine ***Revision*** der Grenzen zugunsten Polens ins Gespräch brachte. Seine Regierung sei der Meinung, »daß man Polen zweifelsohne ***auf Kosten Deutschlands zufriedenstellen muß.***«

Diese Auffassung wurde von Roosevelt und Stalin geteilt, wobei sich **Churchill immer wieder als Vorreiter für die Idee von der Zerstückelung des Reiches hervortat.** Vor allem während der 2. Sitzung am 1. Dezember propagierte er die Aufgliederung Deutschlands und plädierte für die Zerschlagung Preußens als der ***»Wurzel allen Übels«*** sowie für die Abtrennung Bayerns und anderer Provinzen von Deutschland.



Churchills Zerstückelungsplan von 1943: immerhin noch mit ganz Hinterpommern und einen halbierten Schlesien, dafür in Süddeutschland mit der damaligen Ostmark. Natürlich wäre Ungarn niemals Teil eines deutschen Staates geblieben. Aber falls dieser Plan Wirklichkeit geworden wäre hätte es im Zeitalter der Wiedervereinigung(1989) ein größeres Deutschland gegeben, als es heute gibt. Wichtig: Die Ostmark wäre Teil der Deutschen Nachkriegsrepublik geworden!

Seine Chance witternd, machte Stalin bei dieser Gelegenheit Forderungen der Sowjetunion geltend:

»Die Russen haben keine eisfreien Häfen in der Ostsee. Deshalb brauchen die Russen die eisfreien Häfen Königsberg und Memel und einen entsprechenden Teil Ostpreußens.«

Tatsächlich setzten die Sowjets 1945 die Regierungsbezirke Königsberg und Gumbinnen mit Königsberg (13.200 km²) unter sowjetische Verwaltung und gründeten hier den Bezirk Kaliningrad, wobei das Memelland 1946 der neugegründeten litauischen Sowjetrepublik einverleibt wurde. Königsberg bekam dabei den Namen des Massenmörders Kalinin, der die Katyn-Massaker, befehlsmäßig abzeichnete!

Auch Kriegsverbrecher Stalin wollte 50000 Wehrmachtsoffiziere erschießen lassen!

Während eines Umtrunks auf dieser Konferenz platzte Stalin ein Trinkspruch heraus, der vor allem von Roosevelt mit herzhaftem Lachen aufgenommen wurde:

»Die Stärke der Deutschen Wehrmacht hängt von 50.000 hohen Offizieren und Wissenschaftlern ab. Ich erhebe mein Glas mit dem Wunsche, sie zu erschießen, sobald wir sie erwischen; alle 50.000.«


Kriegsverbrecher unter sich: Roosevelt und Eisenhower

Um Mißverständnissen vorzubeugen: Auch die Amerikaner waren Massenerschießungen keineswegs abgeneigt. Im August 1944 meinte General Eisenhower in Washington gegenüber dem britischen Botschafter, **sämtliche Offiziere des Oberkommandos der Wehrmacht sowie alle führenden Kräfte der NSDAP ab Bürgermeister und alle Angehörigen der Geheimen Staatspolizei sollten ausgelöscht werden. Hierbei handelte es sich immerhin um eine Größenordnung von etwa 100.000 Menschen!**

[Editiert von Administrator **The Real Blaze** am 14.01.09 21:45
Der angloamerikanische Vernichtungsfeldzug
Primärquelle: Nordbruch, *Der deutsche Aderlaß*

In England und in den USA waren während des Krieges viele Propaganda- und Hetzschriften gegen Deutschland und das deutsche Volk erschienen. In England gehörte Sir Robert Vansittart zu den maßgeblichen Initiatoren germanophober Aktivitäten. Als Erster Berater des britischen Außenministers genoß er in diplomatischen Kreisen die bezeichnende Berufbezeichnung ***Deutschenhasser***.



der Deutschenhasser "Sir" R. Vansittart

In seinen Büchern Black Record (1941) und Lessons of my Life (1943) vertritt er den Grundgedanken, daß das deutsche Volk der *ewige* Störenfried der Weltgeschichte sei, der ***»Mördervogel«*** unter den zivilisierten Nationen. ***Deshalb gelte es, dieses barbarische, aggressive und mordlüsterne Verbrechervolk auszurotten.*** Vansittarts Einfluß war enorm. Er gilt als Schlüsselfigur der britischen Kriegstreiberclique, die darüber hinaus für drakonische Maßnahmen gegen Deutschland eintrat.

Gerade im "demokratischen" Amerika erschien eine Reihe **rassistischer und menschenverachtender Veröffentlichungen.** Hier seien auswahlweise aufgezählt *What about Germany?* (1942) von L.P. Lochner, *How to treat the Germans?* (1943) von Emil Ludwig und *Germany: To be or not to be?* (1943) von G.H. Seger und S.V. Marck.

Als die Amerikaner 1944/45 begannen, Deutschland zu besetzen, wurde in der amerikanischen Truppe kostenlos eine Schrift des New Yorker Rechtsanwalts und Vorsitzenden einer Hilfsorganisation für jüdische Einwanderer, Louis Nizer, verteilt, das den überheblichen Titel *What to do with Germany?* trug.

Vernichtungsprediger Nizer, war nichts anderes als das amerikanische Gegenstück vom bolschewistischen Mordhetzer Ehrenburg!

In diesem Buch empfahl Nizer u.a., ***jeden deutschen Offizier ab dem Dienstgrad Oberst vor Gericht zu stellen, das Schulsystem in alliierte Hände zu legen und Deutschland die Schwerindustrie zu entreißen.*** Es handelte sich bei diesem Pamphlet nicht etwa um eine

unwichtige oder zu vernachlässigende Propagandaschrift eines *unbedeutenden Deutschenhassers*: ***Der spätere US-Präsident Harry S. Truman war, wie man dem Buchumschlag entnehmen kann, vom Inhalt gar hingerissen:***

»Ich habe What to do with Germany? soeben gelesen und ich finde, es ist eines der faszinierendsten und bestunterrichteten Bücher, die ich je gelesen habe. Jeder in unserem Lande sollte es lesen!«

Truman bei seiner Truman-Show: Er war von Nizers Vernichtungsplänen für Deutschland so fasziniert, daß man feststellen muß: Ohne Kalten Krieg, wäre Deutschland durch den beschlossenen Morgenthau-Plan vernichtet worden! Truman war der Entscheidungsträger amerikanischer demokratischer Atom-Vernichtungsschläge gegen Hiroshima und Nagasaki!

Präsident Roosevelt verteilte die Schrift an seine Kabinettsmitglieder, **General Eisenhower versandte 100.000 Exemplare und ließ alle Offiziere seines Stabes Aufsätze über den Inhalt des Machwerks schreiben.**

Nizers Buch strotzte nur so von Tiraden gegen alles Deutsche und die deutsche Nation selbst. Das Fatale war, daß die Hetze von vielen höchsten Repräsentanten in Politik und Wirtschaft, beim Militär und in den Medien ***als Tatsachenbericht*** gelesen und für bare Münze genommen wurde. Der Grundton, auf den das Deutschlandbild dieses und anderer Propagandisten gestimmt war, war die Annahme, daß die Deutschen eine ***negative Sonderrolle*** in der Weltgeschichte spielten, die in ihrer Philosophie, ihrer Politik und ihrem Volkscharakter ausdrückt werde.
Der Nationalsozialismus sei lediglich *der zeitgemäße Ausdruck* dauernder Aspirationen des deutschen Volkes, andere Völker auszubeuten und in Knechtschaft zu stecken.

Die Deutschen allgemein und *eben nicht nur die Nationalsozialisten* wurden als die Bösen schlechthin erkannt und gebrandmarkt. So wundert es kaum, daß in dem für die US-Armee 1944 herausgegebenen Taschenkalender *Germany* Weisheiten stehen wie z.B.:

»Seit 1933, als Hitler an die Macht kam, ist die deutsche Jugend bedachtsam und gründlich zur Welteroberung, zum Töten und zum Verrat erzogen worden.« (S. 7)

»Wir Amerikaner kämpften gegen die Deutschen und Japaner, weil unsere Freiheit bedroht wurde.« (S. 15)

»Deutsche Aggression und deutscher Eroberungsdrang sind nichts Neues in der Geschichte.« (S. 28)

Auch Churchill glänzte immer wieder mit neuartigen Geschichtsinterpretationen und abstrusen Einschätzungen der Deutschen. Am 9. November 1940 beispielsweise erklärte er in einer Rede im Mansion House, *daß Österreich eines derjenigen Länder sei, für die Britannien das Schwert gezogen hätte und für die ein britischer Sieg Freiheit bedeuten würde.* 1943 plante er aber ohne Österreich in Teheran, er wollte es in einen *Süddeutschen Staat* integrieren...

Am 21. September 1943 erklärte Churchill, die Deutschen verbänden in der *tödlichsten Weise*

die Eigenschaften *des Kriegers und des Sklaven.*

»Sie schätzen die Freiheit nicht für sich selbst und der Anblick von Freiheit bei Dritten erfüllt sie mit Haß. Immer wenn sie stark werden, suchen sie sich ihre Beute und folgen demjenigen, der sie dorthin führt, mit eiserner Disziplin. *Die Pestbeule Deutschlands ist Preußen.*«

Verständlich bei derart fundamentalem historischen Hintergrundwissen, daß die *Guten* - also die Alliierten und allen voran die Amerikaner -, dafür zu sorgen hatten, daß diesem Volk für alle Zeiten die Möglichkeit genommen werden mußte, den Gang der Weltgeschichte weiter zu beeinflussen - *es mußte ausgeschaltet werden.*

Eisenhower selbst bezeichnete mit seinem Buchtitel seinen Krieg als Kreuzzug, **als religiös-fanatischen Vernichtungskrieg.**



Hooton mit Totenschädel ...in seinem kranken Kopf sollten Deutsche als genmanipulierte Arbeitssklaven für Amerika schufften

Sehr ähnlich vertrat auch Ernest Albert Hooton, seines Zeichens Professor für Anthropologie an der Harvard Universität und Verfasser des am 4. Januar 1943 erschienenen Artikels *Breed war strain out of Germans,* die künftig einzuschlagende Politik gegen die Deutschen.

Außer vielfältigen Genmanipulationen, um den Deutschen die »kriegerischen Erbanlagen« wegzuzüchten, empfahl er den Großteil der Angehörigen der Deutschen Wehrmacht für 20 Jahre oder länger in alliierten Staaten als Arbeitssklaven einzusetzen. In einer kanadischen Schrift wird das Programm auf die Formel *No Germany, therefore no more German wars* gebracht. Der Kriminalschriftsteller Rex Stout trat u.a. mit seinem Artikel *Wir werden hassen - oder wir werden verlieren* in der New York Times hervor. Der Journalist William S. Shirer pries die Idee von der Kollektivschuld und seine Schlußfolgerung wird vom Titel seines Aufsatzes zusammengefaßt: *»They are all guilty - punish them«* (Sie sind alle schuldig - bestraft sie).

Ein weiterer Weg der biologischen Ausschaltung wurde in **Harvard** ausgearbeitet. ***Die***

deutschen Männer sollten als Zwangsarbeiter auf die Nachbarvölker verteilt werden und in ihrer Freizeit diese Völker biologisch auffrischen und mit den martialischen Eigenschaften der Deutschen versehen.

Wie bereits diese angeführten Beispiele belegen, hatte man sich also gerade auf amerikanischer und britischer Seite intensiv Gedanken gemacht, ***die deutsche Nation biologisch auszumerzen bzw. wirtschaftlich zu neutralisieren.*** Es kristallisierte sich deshalb noch lange vor Eintritt des Waffenstillstandes heraus, daß es unbedingt galt, auch die *deutsche Forschung auszuschalten.*

Als mögliche Wege zur Ausschaltung der Wissenschaft boten sich u.a. ***die Aneignung deutscher Patente, die Entführung und Verpflichtung der Wissenschaftler, das Verbot oder die Kontrolle von Laboratorien und Instituten an. Wie wir später darlegen werden, ist seitens der Alliierten auch diese verbrecherische Theorie in die Praxis umgesetzt worden.***

Was vom Morgenthauplan verwirklicht wurde: die umgesetzte Direktive JCS 1067 der amerikanischen Besatzer ging auf den Morgenthauplan zurück!

Der tonangebende Macher dieser ausgefeilten und vielfältigen Taktiken zur Vernichtung bzw. Ausbeutung Deutschlands war jedoch der Finanzminister der Vereinigten Staaten von Amerika, Henry Morgenthau jr., »einer der führenden amerikanischen Juden«. Er war es, der Roosevelt davon überzeugte, mit den Deutschen ***»tough«***, also hart, zu sein.

Das vom Obersten Hauptquartier der Alliierten Expeditionsstreitkräfte (SHAEF) im August 1944 herausgegebene *Handbook for Military Government in Germany*, das als Anleitung für die Besatzungspolitik konzipiert war, stieß wegen seiner *»laschen Stellen«* auf Morgenthaus Ablehnung. ***Beispielsweise erschien Morgenthau eine wie im Handbuch vorgeschlagene tägliche Zuteilung von 2000 Kalorien für arbeitende Deutsche viel zu hoch.***

Roosevelt war von den "Verbesserungsvorschlägen" angetan. Er stimmte darin überein, Deutschland müsse hart angepackt werden, und er meinte damit ausdrücklich das deutsche Volk, nicht nur »die Nazis«:

»Man muß die Deutschen entweder kastrieren oder sie so behandeln, daß sie nicht erneut Leute in die Welt setzen, die so handeln wollen, wie sie es in der Vergangenheit getan haben.«

Nach dieser generellen Übereinkunft wurde das Handbuch in aller Eile zurückgezogen (»the Handbook was hastily withdrawn«).

Morgenthau, dem von Roosevelt nun vorbehaltlos der Rücken gestärkt wurde und der damit quasi Narrenfreiheit genoß, wollte eine endgültige Entscheidung. Er wollte die deutsche Frage ein für allemal gelöst wissen.

Er beabsichtigte, die Endlösung für Deutsche durchzuführen!

Hierfür stellte er diesen nach ihm benannten Plan auf. ***Deutschland sei in Zukunft als entindustrialisierter, bevölkerungsarmer Agrarstaat zu behandeln.***

Morgenthaus Pläne wurden gemeinhin als *»Maßnahmen zur Verhinderung eines Dritten Weltkrieges durch Deutschland«* bezeichnet.

Diese als Morgenthau-Plan in die Geschichte eingegangenen "Maßnahmen" beinhalteten u.a. neben den Punkten Entmilitarisierung Deutschlands, Restitutionen und Reparationen, Erziehung und Propaganda, Politische Dezentralisation, Verantwortung der Armee für die Wirtschaft, Kontrolle der deutschen Wirtschaftsentwicklung, einem Agrarprogramm und der Bestrafung von Kriegsverbrechern und die Behandlung spezieller Gruppen vor allem auch »die neuen Grenzen Deutschlands« und die »Aufteilung des neuen Deutschland«.

Der *Völkische Beobachter* gab am 30. September 1944 die beabsichtigten Maßnahmen detailliert wieder:

»Die gesamte Stahlindustrie, die chemischen Werke und die Fabriken zur Herstellung synthetischen Benzins sollen den Deutschen genommen und in andere Länder verlegt werden. [...] Die Erziehung der Jugend soll unter die Kontrolle der Vereinten Nationen kommen, wobei die Schulen so lange geschlossen bleiben, bis sich genügend jüdische Lehrer finden. Außerdem sollen zunächst neue Schulbücher hergestellt werden, über deren Text sich Washington, London und Moskau noch einigen müßten. Eine Universitätsbildung würde nach dem Plan Morgenthaus für die deutsche Jugend überhaupt nicht mehr gestattet werden, die Gebäude der deutschen Hochschulen geschlossen und ihre Bibliotheken und Forschungsanstalten zwischen Amerika, England und der Sowjetunion aufgeteilt werden.«

Nach den Vorstellungen Morgenthaus galt es, Deutschland nicht nur völlig zu entwaffnen, **sondern auch die gesamte Industrie abzubauen bzw. zu vernichten.** Die Bergwerke und Kohlenschächte sollten **überflutet** werden. Auch hinsichtlich der zu erbringenden Reparationen hatte Morgenthau detaillierte Pläne: Sie sollten weniger durch Zahlungen und Ablieferungen erfolgen als vielmehr durch die Abtretung der vorhandenen deutschen Hilfsquellen (Bodenschätze) und Gebiete.

Im einzelnen durch »Rückerstattung des Eigentums«, welches die Deutschen in den besetzten Gebieten »geplündert« hätten, durch Abtretung deutscher Gebiete und deutscher Privatrechte auf industrielles Eigentum an die »überfallenen Länder«, durch Abtransport und Verteilung der industriellen Anlagen und Ausrüstungen, durch Zwangsarbeit Deutscher außerhalb Deutschlands und durch Beschlagnahme aller deutschen Guthaben jedweder Natur außerhalb Deutschlands.

US-Präsident Roosevelt teilte ***Morgenthaus Idee von der deutschen Kollektivschuld am Krieg*** und stimmte den Absichten zu, Deutschland **der strengsten Nachkriegsbehandlung zu unterziehen.**

So wundert es nicht, daß Morgenthaus Pläne zur Vernichtung des Herzens Europas von Roosevelt und Churchill während der Zweiten Konferenz in Quebec im September 1944 offiziell als Programm für das Nachkriegsdeutschland anerkannt wurden , und Morgenthau in seinem Buch *Germany is our Problem* auf Seite XII mit Genugtuung schreiben konnte:

»Die grundlegenden Prinzipien des Programmes haben den amtlichen Standpunkt der Regierung der Vereinigten Staaten repräsentiert.«

Im amerikanischen Senat machte man keinen Hehl aus der insgeheimen Vorstellung, daß ein entwaffnetes, entindustrialisiertes Deutschland die benachbarten Staaten in Europa von der wirtschaftlichen Dominierung Deutschlands ***befreien*** würde. Die Tatsache, daß ganz Europa

von Deutschlands wirtschaftlicher Stärke seit jeher profitierte, und ein wirtschaftlicher Zusammenbruch Deutschlands folglich auch negative Folgen für die europäischen Staaten mit sich bringen würde, wurde vom amerikanischen Finanzministerium ***für nichtig erklärt.***

In einer entsprechenden Note vom 7. September 1944 hieß es, daß der europäische Wohlstand von Deutschland gar nicht abhängig sei, »weil die Vereinigten Staaten, Großbritannien, Frankreich und Belgien mit Leichtigkeit das produzieren könnten, was Deutschland vor dem Krieg geliefert habe.«[29]

Als die Amerikaner im Frühjahr 1945 ihren militärischen Kreuzzug in Europa auf deutschem Boden beendeten, erteilte Washington seiner obersten Militärführung in Europa spezielle Anweisungen für den Rahmen ihrer Besatzungspolitik. Diese strengen Richtlinien mit dem Namen *Direktive JCS 1067*, die erst Mitte 1947 zurückgezogen werden sollten, **gingen direkt auf die im Morgenthauplan vertretenen Positionen zurück.** Hierin verzichteten die Amerikaner zwar auf die vollständige Zerstörung der deutschen Industrie - diese sei auf einem Minimum zu halten, *um Seuchen und Aufstände zu vermeiden* -, und lehnten auch die Flutung der Minen ab, ***sie erklärten aber den industriellen Abbau und die wirtschaftliche wie intellektuelle Ausbeutung sowie die Entmilitarisierung, Entnazifizierung und Dezentralisierung Deutschlands als die wesentlichen Hauptanliegen ihrer künftigen Politik.***

Die Grundelemente der *Direktive JCS 1067* waren damit identisch mit den Vorstellungen Morgenthaus, der in Deutschland das kriegstreibende Übel überhaupt sah.

Die Direktive JCS 1067 der amerikanischen Stabschefs an den Oberbefehlshaber der US-Besatzungstruppen in Deutschland wurde am 26. April 1945 vom amerikanischen Kongreß verabschiedet **und am 10. Mai von Präsident Truman gebilligt.** Hinsichtlich der grundlegenden Ziele der Militärregierung in Deutschland heißt es in dieser verbindlichen Vorgabe u.a.:

»a) Es muß den Deutschen klargemacht werden, daß Deutschlands rücksichtslose Kriegführung und der fanatische Widerstand der Nazis die deutsche Wirtschaft zerstört und Chaos und Leiden unvermeidlich gemacht haben, und daß sie nicht der Verantwortung für das entgehen können, was sie selbst auf sich geladen haben.

b) ***Deutschland wird nicht besetzt zum Zwecke seiner Befreiung, sondern als ein besiegter Feindstaat. Ziel der Besetzung ist nicht die Unterdrückung, sondern die Besetzung Deutschlands, um gewisse wichtige alliierte Absichten zu verwirklichen. Bei der Durchführung der Besetzung und Verwaltung müssen sie gerecht, aber fest und unnahbar sein. Die Verbrüderung mit deutschen Beamten und der Bevölkerung werden Sie streng unterbinden.***

c) Das Hauptziel der Alliierten ist es, Deutschland daran zu hindern, je wieder eine Bedrohung des Weltfriedens zu werden. Wichtige Schritte zur Erreichung dieses Zieles sind die Ausschaltung des Nazismus und des Militarismus in jeder Form, die sofortige Verhaftung der Kriegsverbrecher zum Zwecke der Bestrafung, die industrielle Abrüstung und Entmilitarisierung Deutschlands mit langfristiger Kontrolle des deutschen Kriegspotentials und die Vorbereitungen zu einem späteren Wiederaufbau des deutschen politischen Lebens auf demokratischer Grundlage.

d) Andere alliierte Ziele sind die Durchführung des Reparations- und

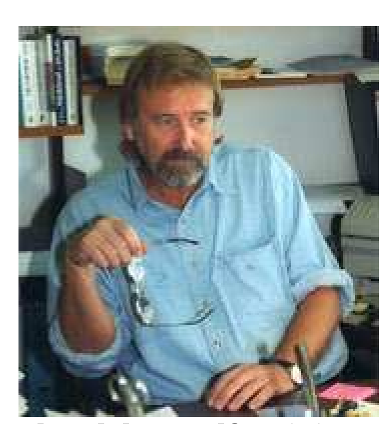
Rückerstattungsprogramms, Nothilfe für die durch den Naziangriff verwüsteten Länder und die Betreuung und Rückführung der Kriegsgefangenen und Verschleppten der Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen.«

Bezüglich der Wirtschaftskontrollen vertritt die Direktive im darauf folgenden Absatz eine klare Position:
»Sie werden bei der Durchführung des Reparationsprogramms oder anderweitig ***nichts unternehmen, was geeignet wäre, die grundlegenden Lebensbedingungen in Deutschland oder in Ihrer Zone auf einem höheren Stand zu halten als in irgendeinem benachbarten Mitgliedstaat der Vereinten Nationen.«***

Frankreich und Britannien hatten diese destruktive amerikanische Deutschlandpolitik mehr oder weniger übernommen. In der zunächst nur die amerikanische (nach der Potsdamer Konferenz die gesamtalliierte) Deutschlandpolitik bestimmenden Direktive JCS 1067 wurden auch die Maßnahmen zum industriellen Abbau genau dargelegt. Es wurden drei Formen des Abbaus genannt: erstens Reparationen »in kind«, also die **Demontage deutscher Fabriken und Maschinen**, zweitens **die völlige Zerstörung deutscher Produktionsmöglichkeiten** und drittens **die staatlich vorgeschriebene Verneinung** (»statutory neglect«) von Fabriken und Maschinen. **Auch diese Maßnahmen zur Vernichtung der Existenzmittel des deutschen Volkes gehen direkt auf den Morgenthau-Plan zurück.**

Die Richtlinien der amerikanischen Besatzungspolitik waren damit im Geiste Morgenthaus gehalten. In seinem Buch, das den bezeichnenden Titel *Crusade in Europe* (Kreuzzug in Europa) trägt, meint Eisenhower nicht ohne Stolz, daß die Offiziere der amerikanischen Militärregierung bei der Durchführung der in der Direktive JCS 1067 beschriebenen Maßnahmen bezüglich ihrer Aufrichtigkeit, schnellen Auffassungsgabe und Solidarität ihrer Spezialausbildung eine *bemerkenswerte Arbeit* geleistet hätten.

Selbst der gewiß nicht germanophil eingestellte Universitätsprofessor Nicholas Balabkins räumte ein, daß die Direktiven, wenn auch in leicht abgeschwächter Form, ***die offizielle Version des Morgenthau-Planes gewesen sind.***



Skandalös: Rolf Steininger wiegelt die Bedeutung des Morenthauplan herunter, obwohl er in Teilen umgesetzt wurde!

Nachkriegsdeutsche Zeitgeschichtler, wie beispielsweise Rolf Steininger, Professor für Geschichte an der Universität Innsbruck, verschließen sich freilich dieser nüchternen Feststellung und meinen allen Ernstes, der Morgenthau-Plan nehme,

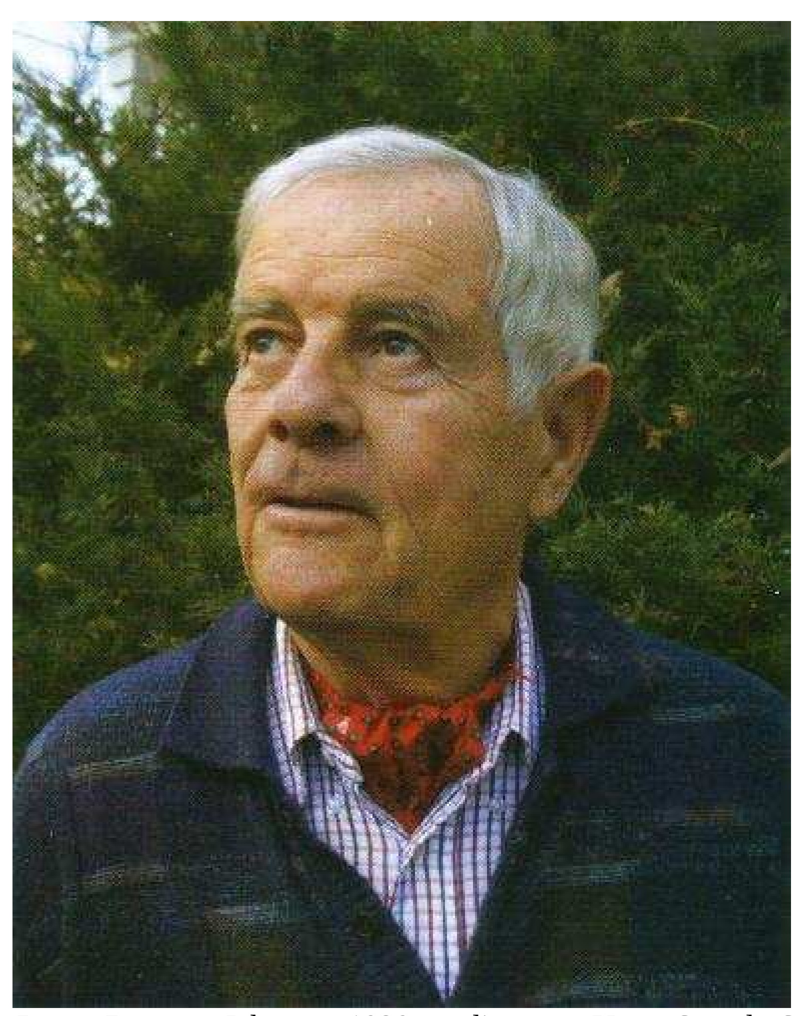
»insbesondere beim Thema Zerstückelung und zukünftige Wirtschaft Deutschlands, in der Geschichtsschreibung immer noch einen herausragenden Platz ein, ***der ihm von seiner***

tatsächlichen Bedeutung her jedoch nicht zukommt.«

Tatsächlich bildete der Morgenthau-Plan »während des Krieges den Höhepunkt bei der ***Friedensplanung*** der Westmächte, und zwar sowohl der öffentlichen wie der offiziellen Kreise.«

Der Morgenthau-Plan war Grundlage aller weiteren Deutschlandplanung, denn auch die artverwandten sowjetischen Pläne wichen nicht wesentlich von der Direktive JCS 1067 ab: **Beide liefen auf die territoriale Verstümmelung und Zerstückelung Deutschlands, die (zeitweilige) Aushungerung des deutschen Volkes, den Abbau der deutschen Industrie und die wirtschaftliche Entmachtung Deutschlands hinaus, um so Deutschland als politischen Faktor auf Dauer ausschalten und damit die eigenen wirtschaftlichen und politischen Positionen ausbauen und festigen zu können.**

Mit diesen alle zivilisatorischen und humanen Errungenschaften **verachtenden Vorstellungen**, **die nur kranken Gehirnen entsprungen sein können**, unterscheiden sich die Kriegstreiber der westlichen Hemisphäre nicht von den Mordhetzern der Sowjetunion á la **Ilja Ehrenburg**. Sie sind alle derselben Wurzel entsprungen. Sie sind entscheidend mitverantwortlich für die an Deutschen begangenen Greueltaten. Die gewählte Wortwahl innerhalb der Vernichtungshetze mag von Propagandist zu Propagandist, von Kriegsgewinnler zu Kriegsgewinnler, von Gremium zu Gremium unterschiedlich gewesen sein. In ihrem Ziel, die Deutschen auszuschalten, unterschieden sie sich nur unwesentlich.
James Bacque über alliierte Kriegsverbrecher und Vernichtungspläne für Deutschland
Primärquelle: DMZ



James Bacque, Jahrgang 1929, studierte am UpperCanada College in Toronto Geschichte und Philosophie und beendete sein Studium 1952 mit einem Bachelorof Art. Seit 1989 veröffentlicht Bacque Bücher über das Schicksal deutscher Soldaten als Kriegsgefangene der Alliierten nach dem Zweiten Weltkrieg. Mit seinem Buch **Der geplante Tod** polarisierte Bacque die Fachwelt. Die britische Tageszeitung *The Guardian* schrieb, Bacques Recherchen seien eine „kraftvolle Anklage gegen die Sieger des Zweiten Weltkrieges".

DMZ: Herr Bacque, der Titel Ihres Buches über I deutsche Kriegsgefangene in amerikani-schen und französischen Lagern nach dem Zweiten Weltkrieg, welches gerade in einer aktualisierten Neuauflage erschienen ist, lautet *Der geplante Tod*...

Bacque: Es ist völlig korrekt, in diesem Zusammenhang von einer „Planung" zu sprechen!

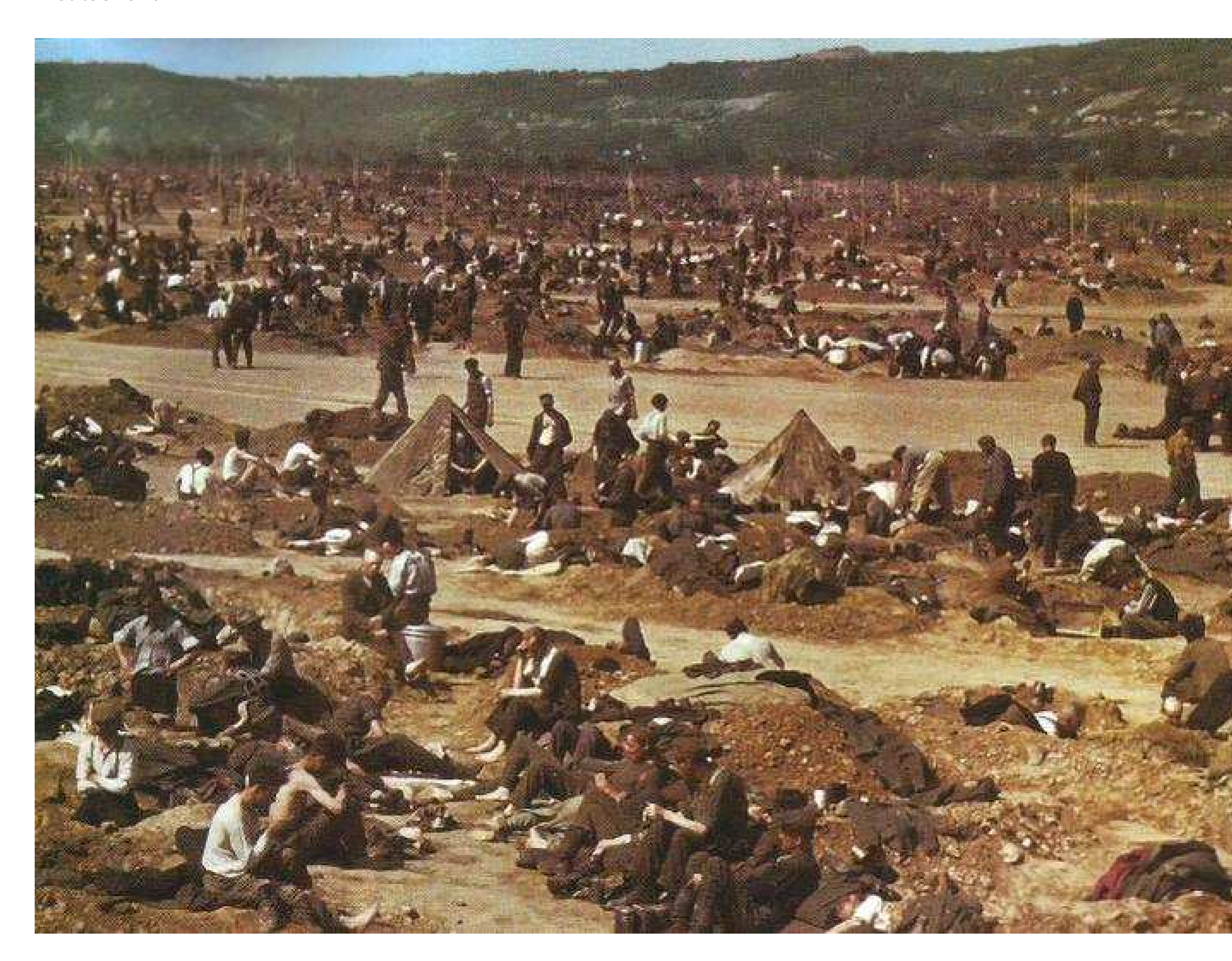
DMZ: Inwiefern?

Bacque: Bereits zwei Monate vor der bedingungslosen Kapitulation der Wehrmacht beantragte US-General Dwight D. Eisenhower bei der US-Militärführung, daß die deutschen Kriegsgefangenen nicht länger als „Kriegsgefangene" zu gelten hätten, sondern als „Disarmed enemy for-ces" („entwaffnete feindliche Kräfte"). Damit hatte er vor, die Richtlinien der Genfer Konvention zu umschiffen, die auch die Rechte und die Versorgung von Kriegsgefangenen schützt. **„Bestehende Pläne sind auf dieser Basis ausgearbeitet worden"**, schrieb Eisenhower...

DMZ: Und diese Pläne setzte er dann um?

Bacque: Ja, bereits am 9. Mai 1945 informierte er die deutschen Städte und Gemeinden, daß es streng verboten sei, die deutschen Gefangenen mit Nahrungsmitteln zu versorgen. Sollte sich jemand diesem Befehl widersetzen und trotzdem Nahrung in die Lager bringen, **würde er erschossen**. In den Lagern herrschten entsetzliche Zustände und Hunger, weshalb einige deutsche Zivilisten trotzdem versuchten, Lebensmittel in die Lager zu schmuggeln. Wurden sie von US-amerikanischen Bewachern dabei erwischt, **eröffneten die das Feuer auf die Deutschen.**..

DMZ: Weshalb plante General Eisenhower überhaupt eine solch drakonische Behandlung der Deutschen?



Deutsche Soldaten in den Rheinwiesenlagern starben hunderttausendfach einen geplanten Tod!

Bacque: Das resultiert nicht zuletzt aus der irrationalen Angst der Alliierten, die Deutschen könnten nach ihrer Niederlage einen Guerillakrieg gegen die Siegermächte führen. **Allerdings gab es niemals auch nur das geringste Anzeichen dafür, daß dies wirklich stattfinden würde. Zudem haßte Eisenhower die Deutschen.**

DMZ: Warum?

Bacque: Seiner Frau schrieb Eisenhower, **der Deutsche sei eine „Bestie".** In Anwesenheit des britischen Botschafters in Washington sagte er im August 1944, daß **alle rund 3.500 Offiziere des deutschen Generalstabes „ausgerottet"** werden sollten. Er würde in die Liquidierungen alle Führer der NSDAP vom Bürgermeister an aufwärts einbeziehen - **insgesamt vielleicht 100.000 Menschen**. Eisenhower ***schämte*** **sich zuletzt sogar, einen deutschen Namen zu tragen...**

DMZ: Wer war außer Eisenhower noch verantwortlich für die Planungen?

Bacque: Der US-amerikanische Präsident **Franklin D. Roosevelt** und sein enger Vertrauter und Freund Staatssekretär im Finanzministerium **Henry Morgenthau**. Morgenthau entwickelte den Plan . Deutschland für immer zu **„kastrieren"**. Dies sollte mit der völligen Zerstörung der deutschen
Industrie gelingen. Deutschland sollte ins Mittelalter zurückgeworfen werden, ohne Industrie und ohne moderne Landwirtschaft, geplagt von Hungersnöten und Seuchen. Der US-amerikanische Außenminister Cordell Hull stellte fest, daß Morgenthaus Plan **„in Deutschland mit der Ausnahme des Landes alles hinwegfegen würde".**
Dies würde bedeuten, **daß nur 60 Prozent der deutschen Bevölkerung sich aus dem deutschen Boden würden ernähren können und die anderen 40 Prozent würden sterben.**"
Hull rechnete mit etwa **20 Millionen Toten**. Der Plan Morgenthaus wurde jedoch nicht umgesetzt, nicht zuletzt weil auch viele US-amerikanische und britische Politiker dagegen protestierten.

DMZ: Der 8. Mai 1945 wird heute in der Bundesrepublik Deutschland als **„Tag der Befreiung"** gefeiert, die Alliierten als **„Befreier und Retter"** bezeichnet...

Bacque: Was für eine Mißdeutung. Die Alliierten befreiten keinen einzigen Deutschen.
Im Gegenteil: **Sie inhaftierten und bestraften die gesamte deutsche Nation für fünf Jahre. Millionen Deutsche wurden in Gefängnisse und Lager gesteckt.** Darüber hinaus läßt die Direktive JCS 1067 vom April 1945 keinen Zweifel an der Absicht der Alliierten.
Darin heißt es: **Deutschland wird nicht besetzt zum Zwecke seiner Befreiung, sondern als ein besiegter Feindstaat.**

DMZ: Sie sagten eben, die Zustände in den Lagern seien grauenvoll gewesen...

Bacque: Mindestens zehnmal so viele Deutsche starben in französischen und US-amerikanischen Lagern, als in
allen Kämpfen der Westfront in Nordwesteuropa von Juni 1941 bis April 1945 gefallen sind.
In den Lagern entlang der Ufer des Rheins verzeichneten US-amerikanische
verzeichneten Us-amerikanische Armee-Ärzte eine erschreckende Sterblichkeitsrate - **80 mal so hoch, wie die höchste, die sie je in ihrem Leben festgestellt hatten.**
Die Deutschen starben an Durchfall und Ruhr, Herzkrankheiten und Lungenentzündung. Bis Ende Mai 1945 waren mehr Menschen in US-Lagern gestorben, als durch die Atombombenexplosion von Hiroshima. **Insgesamt starben in den Lagern nach meinen Recherchen wahrscheinlich mehr als eine Million Menschen.**

DMZ: Aber auch die Zustände außerhalb der Lager seien verheerend gewesen, schreiben Sie...

Bacque: Wir müssen heute davon ausgehen, daß zwischen 1945 und 1950 zudem noch etwa **sechs Millionen deutsche Zivilisten an den Folgen von Hunger und Mißhandlung starben**. Der erste deutsche Bundeskanzler **Konrad Adenauer nannte diese Zahl**, und er scheint mir ein besonders verläßlicher Zeuge zu sein, denn immerhin war er ein Gegner des Nationalsozialismus.

DMZ: Das Internationale Komitee des Roten Kreuzes (IKRK) inspizierte auch einige französische Lager...

Bacque: Die IKRK-Mitarbeiter berichteten, daß Hunger und Unterernährung auch dort noch lange andauerten, bis in das Jahr 1947 hinein. Es gab zwar Lebensmittel, die für die in den Lagern hungernden Deutschen bestimmt waren, **aber ein großer Teil davon wurde von französischen Offizieren auf dem Schwarzmarkt verkauft.** Die meisten Franzosen wußten über die katastrophalen Zustände in den Gefangenenlagern Bescheid.

DMZ: Weshalb werden diese Fakten Ihrer Ansicht nach heute in der Bundesrepublik Deutschland so gut wie nirgends diskutiert?

Bacque: Die westlichen Alliierten haben die Deutschen dazu umerzogen, sich „schuldig" zu fühlen, sie haben die deutschen Medien lizenziert und kontrolliert, sie haben an Schulbüchern mitgeschrieben. Zudem sollte während des Kalten Krieges das westliche Bündnis, zu dem nun auch Westdeutschland gehörte, nicht durch solch unangenehme Wahrheiten belastet werden.

DMZ: Wurden die US-amerikanische und französische Regierung für diese Maßnahmen jemals zur Verantwortung gezogen?

Bacque: Weder die französische noch die US-amerikanische Regierung und weder die französische noch die US-Presse haben jemals die Verantwortung für diese **Todesmaschinerie** übernommen. **Ein wahrheitsliebender Reporter der französischen Zeitung *Le Monde*, Jacques Fauvet schrieb schon 1945, daß die französische Armee Todeslager betreibe, die eines Tages mit Dachau verglichen werden würden.**

(Anmerkung: Das KL Dachau, war kein Todeslager)

DMZ: Wie reagierten die US-Medien nach Erscheinen Ihres Buches?

Bacque: Immer, wenn eine neue Erkenntnis publiziert wird, passiert das gleiche: Zuerst wird sie gehaßt, dann
ignoriert, **dann akzeptiert. Auch mein Buch machte diesen Weg durch.** Und eines weiß ich mit Gewißheit: Diejenigen,
die mein Buch scharf angegriffen haben und noch immer angreifen, hatten noch nie etwas über die Todeslager gehört - bis zu dem Tag, als sie mein Buch gelesen haben.

DMZ: .. .und wie reagierten wir Deutschen auf Ihr Buch?

Bacque: Die erste Auflage war bereits ein Bestseller. Ich wurde geradezu von Briefen aus Deutschland und Österreich überschüttet, so daß ich die Leser bitten mußte, mir
nicht mehr zu schreiben. **Den Verlag und mich erreichten tausende Briefe und Anrufe.** Ich

fühle, daß es den Deutschen wichtig ist, dieses Kapitel ihrer Geschichte aufzuarbeiten!
Die Deutschen verdienen für dieses Leid, das über sie gebracht wurde, eine gewaltige Wiedergutmachung von den Amerikanern, Franzosen und Russen, ähnlich wie die Opfer des Nationalsozialismus eine Wiedergutmachung bereits bekamen. Die unmittelbare Nachkriegspolitik der Siegermächte war nichts anderes als eine Fortsetzung des Krieges gegen die Deutschen. **Der Zweite Weltkrieg wird nicht wirklich zu Ende sein, bevor dies allgemein Anerkennung findet.**

DMZ: Herr Bacque, vielen Dank für das Gespräch.

[Editiert von Administrator **The Real Blaze** am 14.01.09 22:39

Erschrocken über das unentrinnbare Geräusch
Im totalen Krieg gegen Deutschland verfolgten die Alliierten sogar "biopolitische" Ansätze zur Zerstörung des Feindes
Doris Neujahr

Selbst Arnold Gehlen war etwas ratlos: "Unergründlich, was in den jungen Menschen der Bundesrepublik vorgeht, die (...) gegen das anrennen, was sie für einen übermächtigen Staat halten oder für eine Gesellschaft von Unterdrückern anstatt von Eingeschüchterten. Hinter dem Rücken ihres Bewußtseins reagieren sie vielleicht gegen das Definitive, das Irreparable - die Niederlage, die sie gar nicht mehr erlebten, mit der Mentalität aufsässiger Geschlagener, aber ohne deren Erfahrung" (Moral und Hypermoral, 1969). Der Psychologe Herbert Speidel hat die Bußrituale als Ausdruck einer "masochistischen Moral" bezeichnet, die Anerkennung verschaffe und "in der Selbsterniedrigung eine pathologische Form nationaler Kohärenz" rette. (Heinz Nawratil: Der Kult mit der Schuld, 2002) Doch wenn der Masochismus sich zur Krankheit zum Tode auswächst, zerstört er auch die Kohärenz. In der Zeitschrift Merkur (12/2005) hat Andreas Krause Landt die Paradoxien des Schuldkults durchbuchstabiert und ist dabei auf einen weiteren Widerspruch gestoßen. **Diejenigen, "die das deutsche Volk durch eine multikulturelle Bevölkerung ersetzen" wollten, "also durch ein kollektives Subjekt, das man kaum noch für den Holocaust verantwortlich machen kann", lösten den "schicksalhaften Zusammenhang von Schuld und Nation" auf, auf den sie andererseits insistierten.**

Schrumpfung des deutschen Kollektivkörpers geplant

Wenn die Situation sich politisch, psychologisch, geschichtstheologisch nicht mehr erschließt, dann vielleicht medizinisch? Handelt es sich um eine kollektive Abnormität, die auf einen Eingriff in die biologisch-politische Struktur des Landes zurückgeht? Für solche Eingriffe steht der Begriff "Biopolitik", der zuletzt durch Giorgio Agamben ins Zentrum der Diskussion gerückt wurde ("Homo sacer", 1995/2002). Agamben verknüpft dreierlei: Michel Foucaults Theorie der "Biomacht", die durch politisch-medizinische Maßnahmen (Bevölkerungs- und Gesundheitspolitik, Geburtenkontrolle, Lebensverlängerung oder Eugenik) auf die Individualkörper einwirkt, damit sie sich effektiver in die Institutionen (Arbeitswelt, Armee oder ähnliches) einpassen und zu einem effizienten Kollektivkörper formieren. Zweitens Hannah Arendts Überlegungen zum Konzentrationslager als dem Laboratorium "totaler Herrschaft", wo das "nackte Leben" der Biomacht "total" ausgeliefert ist. Drittens Carl Schmitts "Ausnahmezustand", der in den Lagern in Permanenz exekutiert wird. Agamben erkennt darin das "Paradigma der Moderne" (sie-he Guantánamo). Er erläutert seine Theorie anhand des Dritten Reiches, das die Hegemonie des "Ariers" herstellen wollte. Diese wurde aber mit der Niederlage im Krieg gründlich verfehlt. Um die aktuelle Situation im Land zu

verstehen, müßte die übliche Perspektive um 180 Grad gedreht und geprüft werden, in welchem Maße die Deutschen zu Objekten äußerer Eingriffe wurden.

Laut dem Historiker Achatz von Müller hätten die Alliierten 1945 "der deutschen Gesellschaft eine Art Erziehungslager verschrieben", aus dem sie erst mit Ende der deutschen Teilung entlassen worden sei (Die Zeit, 44/ 2003). Müller nimmt den Gedanken nicht weiter ernst, obwohl er fruchtbar ist. Laut dem englischen Juristen Frederick John Partington Veale ist der Zweite Weltkrieg zum Zweck der "Einkreisung, Gefangennahme und Bestrafung mehrerer verbrecherischer Völker" geführt worden ("Zurück in die Barbarei", 1948/1953). Die "bedingungslose Kapitulation" bedeutete den Dispens der Deutschen von allen rechtlichen Absicherungen und ihre kollektive Überführung in den Ausnahmezustand (JF 27/06).

Der Satz des französischen Ministerpräsidenten Georges Clemenceau in Versailles, es gäbe zwanzig Millionen Deutsche mehr, als das europäische Gleichgewicht ertragen könne, enthält einen bio-politischen Denkansatz. Während des Zweiten Weltkrieges sollte ihre Zahl sich bedeutend verringern. Das schuf neue strategische Kräfteverhältnisse und Realitäten, die durch die Vertreibung besiegelt wurden. Er könne nicht einsehen, so Churchill am 15. Dezember 1944 im Unterhaus, "warum in Deutschland kein Platz für die Bevölkerung Ostpreußens und der anderen (...) Gebiete sein sollte. Schließlich wurden bereits sechs bis sieben Millionen Deutsche in diesem schrecklichen Krieg getötet (...). Überdies ist zu erwarten, daß noch mehr Deutsche in den Kämpfen des kommenden Frühjahrs und Sommers getötet werden ...". In Jalta rechnete er mit einer weiteren Millionen Toten (Stalin mit zwei), "daher sollte ein gewisser Raum für die auswandernde Bevölkerung vorhanden sein, und man wird sie brauchen, um Lücken auszufüllen". 1947 schlug der französische Außenminister auf der Moskauer Konferenz eine zusätzliche Massenauswanderung vor. Zwei Millionen Deutsche könnten von Frankreich und seinen Kolonien aufgenommen werden. In Großbritannien sinnierte man über die Auswanderung junger Familien nach Übersee. Insbesondere Frauen könnten sich in Fabriken oder als Haushaltshilfen nützlich machen. Angedacht wurde auch eine großzügige Adoption deutscher Kinder, die sich rasch in ihrer neuen Umgebung assimilieren würden.

Noch wirksamer als die Schrumpfung des Kollektivkörpers war seine qualitative Umformung durch Einwirkung auf die Individuen. Für den britischen Chefpropagandisten Robert Lord Vansittart ging es um "eine geistige Erneuerung der dreisten Horde", die Deutschen sollten einer "geistigen Heilbehandlung" unterzogen werden, um ihnen "eine brandneue Art der Lebenseinstellung" zu implantieren. Dieses Programm wurde in mehreren Rundfunkreden in die Welt hinausposaunt.

Zerstörung der Kulturgüter optimiert Erziehungsarbeit

In den USA machte sich Theodore N. Kaufman in dem Buch "Germany must perish" (Deutschland muß sterben, 1941) Gedanken über **eine Massensterilisierung**, wie sie verschiedentlich auch Präsident Roosevelt unterstellt werden: **"Wir müssen Deutschland hart behandeln, und ich meine das deutsche Volk, nicht nur die 'Nazis'. Wir müssen das deutsche Volk entweder kastrieren oder so mit den Deutschen verfahren, daß sie künftig keine Menschen mehr zeugen können, die den bisherigen Weg fortsetzen können." Wie Caspar von Schrenck-Notzing mitteilt (Charakterwäsche, 1965/ 2004), befindet sich in der Library of Congress ein späteres Deutschlandprogramm** Kaufmans, in dem er seine Überlegungen von der chirurgischen auf die psychiatrische Ebene verlegt und die

"Umerziehung" empfiehlt. Sebastian Haffner ventilierte gleichfalls medizinisch-biologistische Überlegungen. Er forderte im englischen Exil den "totalen Krieg" gegen Deutschland, das ein "riesiges Geschwür" sei, welches "aufgeschnitten" gehöre, damit ein "gründlicher Reinigungsprozeß" stattfinden könne. Er schlug die "physische Destruktion der mit dem Wolfsbazillus behafteten" Deutschen vor. Eines der "Hauptschlachtfelder" sollten "Körper und Seele jedes einzelnen Mannes des am Kriege beteiligten Volkes" sein. Der Krieg wird hier als entfesselte, gnadenlose Biomacht definiert. (Ralf Beck: Der traurige Patriot, 2005)

Ihr Eingriff erfolgte, erstens, über das **"morale bombing"**, ein, wie Winfried Georg Sebald schreibt, "Krieg in purer, unverhohlener Form" (Luftkrieg und Literatur, 2001). Die Opfer seien nicht erbracht worden "auf der Straße zu einem wie immer gearteten Ziel, sondern sie (waren), im genauen Wortsinn, diese Straße und dieses Ziel selbst". Zum einen verringerte die Extermination Hunderttausender die Zahl der mit dem Wolfsbazillus Infizierten. Millionen wurden durch die Angst vor dem Getötetwerden, durch Schlaflosigkeit und Dauerstreß terrorisiert, was zur "Überladung und Lähmung der Denk- und Gefühlsapparatur" führte (W. G. Sebald). Daraus folgte kein Zusammenbruch der Kriegsmoral - die Menschen kamen ihren Pflichten weiter nach, immer apathischer und mechanischer zwar -, sondern die Abtrennung vom alten Ich, die Entpersönlichung.

Die Zerstörung privater Habseligkeiten wie der kollektiven Symbole, der Kultur- und Geschichtsgüter usw., an die sich Erinnerungen, ideelle Werte knüpften, optimierte die Erziehungsarbeit. Die Zerstörung der alten Städte erschien in der Vansittart-Logik gleichfalls als Teil der "Heilbehandlung", denn, wie Thomas Mann im "Doktor Faustus" (1947) schrieb - ein Schauplatz des Romans heißt sinnigerweise "Kaisersaschern" -, atmosphärisch hatte sich dort die "Hysterie des ausgehenden Mittelalters, etwas von latenter seelischer Epidemie" erhalten, eine "altertümlich-neurotische Unterteuftheit", ein "Rückständig-Böses". Eiterherde also, die ausgebrannt werden mußten. Ernst Jünger kommentierte die Zerstörungen lapidar: "Die Verbindung zum Mittelalter ist nun auch abgebrochen."

Zum anderen wurde das geschichtlich-kulturelle Selbstwertgefühl getroffen, im Alltag führte die Trümmerexistenz zum peinigenden Gefühl, einem "Rattenvolk" (W. G. Sebald) anzugehören. In Deutschland wurden die Folgen des **Bombenkriegs kaum erforscht,** während die Amerikaner sich sehr wohl dafür interessierten. Gert Ledigs Roman "Vergeltung" (1956/1999) und Jörg Friedrichs "Der Brand" (2002) sind, abgesehen von Sebald, die einzigen gelungenen Versuche, die Wirkung der Bomben narrativ zu erfassen. Letztlich kapitulierte auch Sebald vor seinem Material. Die These, der Luftkrieg hätte das Ziel gehabt, "die Deutschen durch die Zerstörung ihrer Stadt von ihrem Erbe und Herkommen abzuschneiden und so die dann in der Nachkriegszeit tatsächlich erfolgte Kulturinvasion und allgemeine Amerikanisierung vorzubereiten", hält er dann doch für eine rechtsextremistische Verschwörungstheorie.

Leiden mit der Strenge einer moralischen Notwendigkeit

Der zweite entscheidende Eingriff waren die Massenvergewaltigungen. Ob ausdrücklich die Absicht dahinterstand, den "Rassenhochmut der deutschen Frauen" zu brechen (Ilja Ehrenburg), oder nicht, sei dahingestellt. Nicht nur russische Soldaten waren beteiligt, wie betont werden muß, aber: **"Der russische Siegesrausch manifestiert sich im Fleische. Im Fleisch unserer Frauen. Leibhaftig nehmen sie Stück für Stück der deutschen Erde in Besitz; leibhaftig zeugen sie Nacht für Nacht in sie hinein", versuchte die Berliner Journalistin Ruth Andreas-Friedrich im Tagebuch das körperlich und seelisch Elementare der Niederlage zu erfassen. (Schauplatz Berlin, 1984)**

Das Geschlechter- und Rollenverständnis wurde tangiert. Margret Boveri beobachtete, daß die deutschen Männer flüchteten, wenn russische Soldaten ihren Tribut forderten, die Beschützerfunktion nicht wahrnahmen. Ihnen blieb nichts anderes übrig, wie sie wußte, und trotzdem: "Nach dem Mann, der mir imponiert, suche ich immer noch." (Tage des Überlebens. Berlin 1945, 1968 /2004) Für Frauen war es einfacher, über das Geschehene zu berichten, als den Männern. Egon Bahr, der 1945 Zeuge von Vergewaltigungen wurde, klingt in seinem Vorwort zum Boveri-Buch beschämt. "Ich habe nicht versucht, es zu verhindern. Margret Boveri fand mehrfach Anlaß, die Feigheit von Männern zu registrieren." Der DDR-Schriftsteller Werner Heiduczek, ein Oberschlesier, läßt einen parteifrommen Schriftsteller sich an die Vergewaltigung der Freundin erinnern, womit er "all die Jahre über nicht fertiggeworden" sei. (Tod am Meer, 1977) Nie geht es über Allgemeinplätze hinaus.

Die Männlichkeit des deutschen Mannes wurde irreparabel verletzt, oft im Wortsinne. "Unter Männern hatten die Deutschen versagt", es blieb nur die Regression zum Boden, zur "mutterähnlichen Sicherheit". (Alexander Mitscherlich, Großstadt und Neurose, 1965) Im Januar 1945 wurde in Ostdeutschland eine Frau vor der Familie vergewaltigt. Als der Mann versucht, die russischen Soldaten wegzureißen, genügt es ihnen nicht, ihn niederzuschießen, sie zerquetschen dem Sterbenden die Hoden. Während des Malmedy-Prozesses fügten die US-Vernehmer den beschuldigten Angehörigen der Waffen-SS - Repräsentanten eines soldatisch-heroischen Männlichkeitsideals und Leitbilds von "Schönheit, physischer Vollkommenheit und Überlegenheit des 'nordischen Herrenmenschen'" (Peter Reichel: Der schöne Schein des Dritten Reiches, 1991) - dauerhafte Verletzungen an den Genitalien zu. In den Nachkriegsromanen von Böll, Koeppen usw. ist der deutsche Mann ein Geschlagener, abgerissen, hungrig, unerotisch. Dagegen steht die sexuelle Attraktivität der Amerikaner, die nach frischer Seife duften, den Sieg, die Zukunft verkörpern.

Der dritte entscheidende Eingriff war der verordnete Hunger. Im Memorandum Roosevelts vom August 1944 wird er als Mittel eines Lern- und Umformungsprozesses herausgestellt: "Es ist von äußerster Wichtigkeit, daß jeder Mensch in Deutschland begreifen sollte, daß Deutschland diesmal eine besiegte Nation ist. Ich will sie nicht Hungers sterben lassen, aber wenn sie zum Beispiel mehr zum Essen brauchen, als sie haben, um Leib und Seele zusammenzuhalten, so sollten sie dreimal täglich Suppe aus Heeresküchen fassen. Das wird sie vollkommen gesund erhalten, und sie werden an diese Erfahrung ihr Leben lang denken." Margret Boveri notierte am 24. Juni 1945: "Schon allein die Befriedigung, mit der täglich die Amerikaner am Radio feststellen, daß im Winter in Deutschland die Hungersnot herrschen werde und daß die Amerikaner nichts dagegen tun werden."

Der schwedische Schriftsteller Stig Dagerman (Deutscher Herbst '46, 1947) beobachtete: "Man geniert sich, und es wird als Schande empfunden, vollkommen hilflos zu dieser Suppenausgabe zu kommen." Dagerman glaubte an einen Irrtum, denn die Einkehr, die man von den Deutschen forderte, werde dadurch doch verhindert. "Hunger ist ja eine Form der Unzurechnungsfähigkeit." Genau dieser Zustand sollte herbeigeführt werden als Voraussetzung für alles weitere! "Warum sollen wir euch Deutschen helfen, im Laufe von drei Jahren wieder auf die Beine zu kommen, wenn das genausogut dreißig Jahre dauern kann?" zitiert er einen englischen Offizier. Es ging gar nicht um Hilfe, sondern um die Erlaubnis, den Hamburger Hauptbahnhof zu reparieren. Deutschland werde als "'kranker Mann' (behandelt), der dringend Spritzen mit antinazistischem Serum braucht", so Dagerman. Diese "Patiententheorie" setze eine "mystische Einheit" voraus, die gar nicht existiere. Dagerman blickte scharf, ohne zu verstehen, weil er von humanitären Voraussetzungen

ausging. Die "Heilbehandlung", die er beobachtete, erinnert an die alten Behandlungsmethoden für Irre, die Foucault zitiert. Bevor der Kranke beruhigt werde, müsse das Leiden mit der Strenge einer moralischen Notwendigkeit durchexerziert werden. Aus einem Lehrbuch von 1835: "Wendet keinen Trost an, denn er ist unnütz. Greift nicht zu Überlegungen, denn sie überzeugen nicht. (...) Viel Kaltblütigkeit, und, wenn es notwendig ist, Strenge. Eure Vernunft soll ihr Verhaltensmaßstab werden. Eine einzige Saite vibriert noch bei ihnen: die des Schmerzes. Seid mutig genug, sie anzurühren." (Wahnsinn und Gesellschaft)

Sie wurde angerührt! Der Schmerz wurde Lehrmeister und zum Stigma, senkte sich ein in Körper und Seele, wurde erblich. Das Anrennen, müßte Gehlen präzisiert werden, ist ein Wegrennen vor der Wahrheit über sich selbst, desgleichen die Bußrituale. Deutschland ist also keine gelöschte, dann neu beschriebene Computerplatte, sondern es gleicht der Katze, der man eine Tüte mit Erbsen an den Schwanz gebunden hat und die sich, erschrocken über das unentrinnbare Geräusch, in Panik zu Tode hetzt.